

Die Silber (Argentum) Gruppe

Was ist ein Arzneimittelbild

Ein Arzneimittelbild (AZB) beschreibt, wie der menschliche Organismus auf eine ihn verabreichte homöopathische Arznei reagiert. Es beschreibt das gesamte Spektrum der Auswirkungen einer Substanz auf den Körper, die Gefühle und den Geist. Die einzelnen Daten sind in den meisten Fällen Zusammenfassungen von Erfahrungen mit Homöopathischen Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen und der praktischen Arbeit am Patienten. Dazu kommen die Erkenntnisse aus der Toxikologie, Pharmakologie und der über 200-jährigen Empirie von Ärzten und Praktikern aus der ganzen Welt. Die einzelnen Symptome werden meist nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema geordnet. Darunter werden geistige und emotionale Themen besonders berücksichtigt und stehen oft an vorderster Stelle.

Anmerkung: Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt.

H.P.

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerklärung: ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ↔ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Argentum metallicum ⇒ Silber

Lateinisch *argentum* - »Silber«, griechisch *argyros* - »glänzend weiß«. Es ist ein chemisches Element mit dem Elementsymbol Ag und der Ordnungszahl 47 und gehört zu den Edelmetallen. Im Periodensystem steht es in der 5. Periode - der **Silberserie**, in Stadium 11: (Das Erreichte schützen). Es ist ein weiches, gut verformbares Schwermetall mit der höchsten elektrischen Leitfähigkeit aller Elemente.

Die **Silberserie** - das fünfte Energieniveau, hat wie die Eisenserie mit 18 Elementen ebenfalls die komplette Differenzierung seiner 18 Stadien mit Elementen von **Rubidium** bis **Xenon** vollständig entwickelt. Hier haben wir es mit einer weiter heranreifenden Lebensform – die der Kreativität und Eigenverantwortung zu tun. **Thema der Silberserie:** Nach **Jan Scholten - Homöopathie und die Elemente - ♀ Kunst + Wissenschaft / Eitelkeit + Anerkennung:** Der Rahmen erweitert sich. Der Einfluss erweitert sich soweit die Gedanken und Phantasien reichen! **Vermittlung von Ideen und Gedanken:** Hier werden die Dimension des Wissens und der Künste erschlossen. Öffentliche Auftritte, der Mensch zeigt besondere Fähigkeiten und wird bekannt. Sprecher für andere, Berater, mittleres Management: Denker, Künstler, Psychotherapeuten, Minister, Botschafter; Show, Kunst Wissenschaft. Kreativ, Originell, Inspiriert. Die wesentlichste Eigenschaft dieser Serie ist die Präsentation von Wissen und Kunst. Es geht um **Ideen, Inspiration, Beratung**, sie wollen besonders sein: **Bewundernswert, ästhetisch** und **Einzigartig**. Wichtig ist daher die Präsentation, und damit die Stimme und das Hören.

Organ Funktionen: Lunge Dickdarm: Nerven, Lunge Sprache, Hören, Sehen Riechen.

Pathologie: **Kopfschmerzen:** „as if“-Symptom (Empfindung eines engen Helms). Erkrankungen der Stimme, Sängerin, **Halsschmerzen:** Entzündliche Veränderungen der Stimmbänder mit **Stimmbandpolypen**; **Ovarialzysten**. Neurologische Störungen: **Trigeminusneuralgie**, **Ischias Schmerzen**; Sie neigen zu **Neuralgien** (die Nerven als Botschafter), eine Domäne der Silberserie. Es fehlt die **Selbstliebe**.

Lebensalter: mittleres Alter 30-50 (wie Lanthanide).

Erlebnisraum: Sie denken und arbeiten weniger im dörflichen Horizont als in einer Stadt oder der ganzen Provinz, Stadt, Überregional, Großstadt.

Jürgen Becker sagte zur Einführung seines Vortrages zu der Arznei **Argentum sulfuricum:**

Das Silber ist eine sehr wichtige Arznei für unsere homöopathische Arbeit. Es ist das maßgeblichste aller sieben Planetenmetalle, den sieben klassischen Metallen. Nicht Gold, nicht Quecksilber nicht Eisen sondern Silber ist das größte und tiefste. Silber verkörpert das gesamte unbewusste Gefühlsleben, welches uns maßgeblich leitet, lenkt und bewegt, viel mehr als unser Bewusstsein es vermag. Wir merken das oft nicht, meist erst dann wenn wir krank werden, wenn wir etwas erleiden. Jede Krankheit die uns passiert, durchleben wir, erleiden wir etwas, durch sie können wir - dürfen wir eine neue Erfahrung machen. Vieles in unserem Leben erfahren wir durch das Unterbewusstsein, da ist auch kein anderer dran schuld, auch keine Bakterien oder Viren.

Das Erleiden oder Erdulden ist mit dem Silber verbunden. Das Silber ist die grundlegende Arznei die uns die Kraft gibt alles das was in unserem Leben passiert aufzunehmen oder anzunehmen, zu erfahren oder zu erleiden um letztendlich daran zu wachsen. Diese Kraft oder Übersicht erlernen wir in unserer Kultur nur selten.

Stattdessen lernen wir sehr intensiv die **Sulfur-Methodik**: „So wie ich das will, so hat das auch zu sein, was für mich gilt bestimme schließlich ich selbst. Was andere erzählen und wollen interessiert mich nicht, ich mach was ich will. Diese besondere Art der „Egomanie“ können wir in tausenden Varianten beobachten , z. B. mein Bauch gehört mir; oder krasser: Das ist mein Land, meine Frau, mein Kind etc. ...

... was würde Silber dazu sagen ...

... das Leben bringt mir das gegenwärtig, ja so ist es jetzt; nun kann ich wachsen und reifen mit all den Schwierigkeiten die dazu gehören.

Sulfur ⇒ **Schwefel**: Lateinisch *sulphur* - »Sulphur bzw. Sulfur«. Althochdeutsch *swēbal*, Mittelhochdeutsch *swēbel*, stammt vermutlich von einer indogermanischen Wurzel *suel-* langsam verbrennen, woraus im Germanischen - »schwelen« entstand. Der Schwefel ist ein chemisches Element, mit dem Elementsymbol S und der Ordnungszahl 16. Im Periodensystem steht es in der dritten Periode - der **Siliziumserie**! Elementarer Schwefel ist ein bei 25 °C gelber, nichtmetallischer Feststoff, der in der unbelebten Natur sowohl gediegen als auch in Form zahlreicher Mineralien vorkommt, wie Sulfid, Disulfid und Sulfat, seltener als Sulfid. Schwefelverbindungen sind auch Bestandteile aller Pflanzen, Tiere und Menschen, zum Beispiel als essentielle Aminosäuren und Coenzyme. Auch in Kohle und Erdöl sind Schwefelverbindungen enthalten. Den größten Teil des elementar gewonnenen oder in Raffinerien erzeugten Schwefels verwendet die chemische Industrie zur Herstellung von Schwefelsäure, einer der technisch wichtigsten und meistproduzierten Grundchemikalien.

Die **Siliziumserie** umfasst acht Elemente von **Natrium** bis **Argon**. Es sind leichte, einfache Elemente die fast in allen organischen Lebewesen vorkommen. Diese Elemente repräsentieren die Weiterentwicklung vom Ich zum Du. **Thema der Siliziumserie**: Nach **Jan Scholten**: **Homöopathie und die Elemente - Identität + Beziehungsbereich**: Kommunikation, Pubertät – Jugendliche lernen sich im familiären Rahmen zu behaupten und andere zu respektieren: Liebe, Romantik, Hass. Aussehen, Kleider, Mode, Makeup! **Familie, Freunde und Liebesbeziehungen**: Der enge Rahmen der Kindheit, die ausschließliche Abhängigkeit von den Eltern besonders der Mutter, beginnt sich nun zu erweitern und bezieht das einfache Sozialverhalten mit den Geschwistern, näheren Bekannten und Freunden mit ein. Die einfache Körperbezogenheit des Ich geht auf die Umgebung des Du zu. Die Sehnsucht nach dem Du wird groß und man braucht dieses Du, diese innige Beziehung zu nahestehenden Menschen und den Kontakt mit Freunden, denn allein fühlt man sich nicht glücklich. Der Kontakt zu den Geschwistern, zu Verwandten, zu den Mitmenschen der nahen Umgebung und dann später die Liebe zum anderen Geschlecht sind die mächtigsten Triebfedern der **Siliziumserie**.

Organ Funktionen: Magen-Milz-Pankreas, Bindegewebe, Gelenke.

Pathologie: **Magen-Darm Probleme, Allergien, Akne.**

Zustand: Festhaltensyndrom am Abgrund stehen; Loslassen; Panik - wollen den drohenden Absturz oder Verlust verhindern.

Lebensalter: Adoleszenz 12-18 Jahre.

Erlebnisraum: Platz einnehmen Zuhause, Verwandtschaft, Nachbarschaft, Schule. Abhängigkeit + Respekt, Ich + Du.

Jan Scholten entdeckte die Themen der Elemente aus ihrer Position im Periodensystem, siehe unter **Homöopathie - Periodensystem**

Geschichte des Silbers

Das Wort für Silber geht auf die Wurzel *arg* zurück, so altgriechisch *argyros* und lateinisch »*argentum*«. Argentinien wurde nach dem Silber benannt, das Europäer dort zu finden hofften. Es existieren noch einige andere Namensgebungen für Elemente die von Ländernamen inspiriert wurden, wie **Francium**, **Germanium** und **Polonium**. Seit mindestens 7000 Jahren kennt und nutzt die Menschheit Silber. Mit dem eigentlichen Silberbergbau dürfte um 3000 vor Christus begonnen worden sein, und ab 2500 vor Christus kannten die Menschen ein Verfahren, um Silber aus Gestein zu gewinnen. Die frühesten bekannten Silberfunde stammen aus dem Reich der Hethiter. Dieses Gebiet liegt im heutigen Anatolien und wurde schon in der Bibel erwähnt. Von hier aus wurde ein Großteil des Silberbedarfs der damaligen Hochkulturen in Ägypten, in Griechenland und im Nahen Osten gedeckt. Silber wurde von den Assyrern, den Goten, den Griechen, den Römern, den Ägyptern und den Germanen benutzt. Später stammte das Silber meistens aus den Minen in Lavrio, die etwa 50 Kilometer südlich von Athen lagen. Silber wurde damals u.a. für die Herstellung von Schmuck und Gefäßen verwendet. Der legendäre Schatz des Priamos, den Heinrich Schliemann bei seinen Ausgrabungen in Troja entdeckte, enthielt Vasen und Messerscheiden aus Silber. Im Grab des Pharaos Tutanchamun wurde eine Trompete aus Silber gefunden. Aber auch der älteste Friedensvertrag der Geschichte, zwischen dem ägyptischen Pharaos Ramses dem II. und dem hethitischen Großkönig Hattusili dem III., um 1260 v. Chr., soll im Original jeweils auf, heute nicht mehr existierenden, Silbertafeln festgehalten worden sein. Im 6. Jahrhundert v. Chr. kamen die ersten Silbermünzen als Zahlungsmittel zum Einsatz. In der Blütezeit des Islam von 560 bis 1125 kam Silber, das nun hauptsächlich für die Prägung von Münzen gebraucht und weniger zu Schmuck verarbeitet wurde, aus Arabien und Kleinasien. In Europa kam der Silberbergbau erst im Mittelalter auf, und nach der Entdeckung Amerikas wurden ab dem 15. Jahrhundert in Südamerika große Mengen gefördert.

Bei den alten Ägyptern war Silber als Mondmetall bekannt. Auch in der Alchemie steht der Mond (lateinisch Luna) für Silber. Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Autoren, insbesondere auf dem Gebiet der Alchemie,

nahmen eine Entstehung des Silbers durch Vermischung von Schwefel und Quecksilber (lateinisch *Argentum vivum*) an. In der Heilkunde fand gefeiltes Gold unter anderem als Arzneimittel gegen die **Epilepsie** Verwendung.

Im Mittelalter und der Frühen Neuzeit wurden in Zentraleuropa Silbererzvorkommen im Harz, nahe Goslar, in Waldeck-Frankenberg, in der Nähe Goddelsheim, Dorffitter und Thalitter, am Donnersberg in Imsbach, im Thüringer Wald, in Ohrdruf, in Sachsen, in Freiberg und im übrigen Erzgebirge, besonders Jáchymov, im Südschwarzwald, im Schauinsland, Belchen, Münstertal und Feldberg, in Böhmen (Kutná Hora) und der Slowakei entdeckt. Ergiebige Silbervorkommen sind darüber hinaus aus Kongsberg in Norwegen bekannt. Größter Silberproduzent im Mittelalter war Schwaz, in Tirol, Österreich. Ein großer Teil des damaligen Silbers kam aus den Stollen der Schwazer Knappen.

Später brachten die Spanier große Mengen von Silber aus Lateinamerika, unter anderem aus der sagenumwobenen Mine von Potosí, nach Europa. Auch Japan war im 16. Jahrhundert Silberexporteur. Durch das gestiegene Angebot sank der Silberwert in der Alten Welt. In dieser Zeit entstanden die ersten Essbestecke aus Silber, die vorläufig nur an den Tafeln des wohlhabenden Adels Einzug hielten und erst im auslaufenden 19. Jahrhundert im Zuge der Industrialisierung mit der aufkommenden Massenproduktion auch für bürgerliche Haushalte erschwinglich waren.

Da nach 1870 vorwiegend Gold als Währungsmetall verwendet wurde, verlor das Silber seine wirtschaftliche Bedeutung immer mehr. Das Wertverhältnis sank von 1:14 einige Zeit lang auf 1:100, später stieg es wieder etwas an. Im März 2018 lag es bei ungefähr 1:81. Das Angebot an Silber war, und ist auch heute noch, von der Verbrauchs- und Produktionsentwicklung anderer Metalle abhängig.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde rostfreier Stahl entwickelt, der dann aufgrund seiner Gebrauchsfreundlichkeit und des attraktiven Preises nach dem Ersten Weltkrieg in die Einsatzbereiche des Silbers vordrang, etwa Servierplatten, Bestecke, Leuchter und Küchengerät.

Gegenläufig dazu hat sich der Bereich Fotografie und Fotochemie unter Verwendung der Silberosalze während des ganzen 20. Jahrhunderts breit entwickelt, verlor aber seit Ende der 1990er Jahre im Zuge der Umstellung auf die digitale Abbildungstechnik erheblich an Bedeutung.

Eigenschaften und Vorkommen des Silbers

Silber wird in der Natur gediegen gefunden. Es tritt dabei in Form von Körnern oder als drahtig verästeltes Geflecht (Dendrit) in hydrothermal gebildeten Erzgängen vor. Neben gediegenem Silber findet man es vor allem in sulfidischen Mineralien. Erst im 21. Jahrhundert haben Wissenschaftler herausgefunden, dass Silber und Gold bei der Kollision von riesigen Neutronensternen etwa 80 Millionen Jahre vor Geburt unseres Sonnensystems entstanden. Bei Neutronensternen handelt es sich um Sternenleichen, also die Kerne ausgebrannter Sonnen.

Industrielle Verwendung

Silber ist ein vielseitiges weißglänzendes Edelmetall. Mit der Mohshärte von 2,7 ist es sehr weich, es ist gut verformbar und lässt sich daher zu sehr feinen Fäden ausziehen und zu hauchdünnen Folien auswalzen. Silber leitet außerdem Wärme und Elektrizität besser als alle anderen Metalle. Silber wird seit dem 5. Jahrtausend v. Chr. verwendet und war zeitweise sogar wertvoller als Gold. Silber gewinnt in der heutigen Zeit zunehmend an Bedeutung vor allem in der Elektronik und Elektrik. So wird es zum Beispiel in Chips und bei Solarzellen verwendet.

Da Silber von allen Substanzen der Erde das höchste Reflexions- und Absorptionsvermögen für Licht hat, spielt es eine wichtige Rolle bei der Verwendung von Spiegeln und in der Photographie. Zudem kann man es mit fast allen anderen Metallen legieren.

Aufgrund seiner besonderen Eigenschaften ist Silber, neben der Verwendung als Werkstoff für Schmuck, für viele weitere Anwendungen, vor allen Dingen in der Foto-, Elektro- und chemischen Industrie unverzichtbar: Heute werden 70% der rund 20000 Tonnen des jährlich gefördert Silbers im industriellen Bereich verarbeitet, die Hälfte davon kommt aus Peru, Mexiko, China und Chile.

Der Klang von Silber ist sehr rein, was man bei Silberflöten und Silberglocken hören kann, im übertragenen Sinn spricht man bei guten Rednern auch von einer Silberzunge.

Medizinisch ist es von Bedeutung weil es bakterielle Keime abwehren kann. Es ist vor allem oberflächenabhängig und wird in Wundauflagen benutzt sowie als Beschichtung bei Endoprothesen. Silberhaltige Salben werden eingesetzt bei Hautausschlägen, zum Beispiel bei **Neurodermitis**.

- Silberfäden oder Silberionen hemmen in der antimikrobiellen Ausrüstung von Textilien das Wachstum von Bakterien auf der Haut und verhindern damit unangenehme Gerüche.
- Beschichtung von Oberflächen, z. B. in Kühlschränken, auf Küchenmöbeln, Lichtschaltern und anderen Gegenständen
- Antibakterielle Emailierungen und Keramiken
- Silberbeschichtete Wasserfilterkartuschen
- Beläge von keramischen Kondensatoren für die Elektrotechnik/Elektronik

Da die weltweiten Silbervorkommen begrenzt sind, die Nachfrage aber weiter zunimmt, ist das Recycling von Silberabfällen, insbesondere aus Fotomaterialien und Elektroschrott, auch angesichts des stark steigenden Preises, wirtschaftlich interessant geworden.

Anmerkung: In Bezug auf die nichtmedizinische Anwendung von Silber empfiehlt das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) vorerst generell auf den Einsatz von nanoskaligem Silber oder nanoskaligen Silberverbindungen in verbrauchernahen Produkten zu verzichten.

Silber in Kunst, Wirtschaft und Sport

Als Material zur Herstellung von Metallkunst ist Silber seit langer Zeit bekannt. Silber ist neben Gold und Edelsteinen und Diamanten ein wichtiges Material für die Herstellung von Schmuck und wird seit Jahrhunderten für erlesenes und wertbeständiges Essbesteck (Tafelsilber) und Sakrales Gerät verwendet. Silberstempel (Meistermarke, Stadtmarke, Steuermarke u. a. Punzen) geben Auskunft über die Herkunft des Gegenstandes. Bei Schmuck, Gerät und Barren kann der Silbergehalt, sofern angegeben, anhand des Feingehaltstempels abgelesen werden.

Silbermedaillen werden bei vielen Sportwettkämpfen, z. B. bei den Olympischen Spielen, als Zeichen für das Erreichen des zweiten Platzes verliehen. Die olympische Goldmedaille besteht ebenfalls zu 92,5 % aus Silber und ist lediglich mit 6 g reinem Gold vergoldet (ist ja großartig?). Auch in verschiedenen anderen Bereichen werden Auszeichnungen häufig als „silbern“ bezeichnet: Silberner Bär, Silbernes Lorbeerblatt, Silberner Schuh und Silberner Griffel

Silber wird aufgrund seiner Dichte seinem schönen warmen Ton und seiner leichten Verarbeitung, für die Herstellung von Musikinstrumenten, genutzt, z. B. bei der Querflöte, was das empfindliche Holz ersetzt.

Silber besitzt die höchste elektrische Leitfähigkeit aller Metalle, eine hohe Wärmeleitfähigkeit und eine ausgeprägte optische Reflexionsfähigkeit. Dadurch ist es für Anwendungen in Elektrik, Elektronik und Optik prädestiniert. Die Reflexionsfähigkeit von Glasspiegeln beruht auf der chemischen Versilberung von Glasscheiben. Dieses Prinzip wird auch bei der Fertigung von Christbaumschmuck, Optiken und Licht- oder Wärmereflektoren verwendet. Eine Suspension von Silberpulver in Klebstoffen macht sie zu elektrisch und thermisch - leitfähigen Klebern.

Die Schwärzung der Silberhalogenide infolge ihres Zerfalls durch Licht und Entwicklung wird beim Fotopapier genutzt. Es bildete von etwa 1850 bis zur Verbreitung der Digitaltechnik die Grundlage der Fotografie.

Silberlegierungen mit Kupfer, Zink, Zinn, Nickel, Indium usw. werden in der Elektrotechnik und Löttechnik als Lötlegierungen für das Hartlöten, genutzt, sie dienen als Kontaktmaterialien, z. B. in Relais und Leitmaterial, z. B. als Kondensatorbeläge verwendet. Silberlegierungen werden aber auch in der Dentaltechnik und im dekorativen Bereich verwendet.

Silbergeschirre und -geräte geben beim Gebrauch immer etwas Silber an die Speisen und Getränke ab, was sich besonders bei manchen Getränken (Wein) in einem unangenehmen Metallgeschmack bemerkbar machen kann. Um dies zu vermeiden, werden silberne Trinkgefäße oft innen vergoldet. Durch Silbersulfid angelaufenes Silber wird entweder poliert oder chemisch reduziert (siehe Silberpflege).

Nichtmetallische und nicht bakterizide Silberanwendungen

Silber wird als Lebensmittelfarbstoff E 174 auch im Speisenbereich verwendet, zum Beispiel für Überzüge von Süßwaren wie etwa Pralinen und in Likören. Silbersalze färben Glas und Emaille gelb. Ein populäres Beispiel für den vielseitigen Einsatz von Silber in der frühen Haushaltshygiene: Unsere Urgroßmütter legten eine Silbermünze in die Milch, um diese lange frisch zu halten. Bis zum Beginn unseres Jahrhunderts hatte kolloidales (besonders fein verteiltes) Silber eine große medizinische Bedeutung.

Biologisch-medizinische Eigenschaften

Silber wird in der Medizin für bakterizide Zwecke, (abtötend), in Medizinprodukten in kolloidaler Form, sowie als Beschichtung für invasive Geräte eingesetzt. Innerhalb der Mikrosilber-Technologie wurde festgestellt das Silber in feinstverteilter Form bakterizid wirkt, was aufgrund der großen reaktiven Oberfläche auf die hinreichende Entstehung von löslichen Silberionen zurückzuführen ist. Silberionen finden daher als Desinfektionsmittel in Medizinprodukten als Beschichtung und als Therapeutikum in der Wundtherapie Verwendung. Dabei kommen verschiedene Wirkmechanismen zum Einsatz:

- Blockierung von Enzymen und Unterbindung deren lebensnotwendiger Transportfunktionen in der Zelle
- Beeinträchtigung der Zellstrukturfestigkeit
- Schädigung der Membranstruktur

Man spricht hier vom **oligodynamischen Effekt**¹. In manchen Fällen werden Chlorverbindungen zugesetzt, um die geringe Wirksamkeit des Silbers zu erhöhen.

Weitere verschiedene Werkstoffe oder Beschichtungsverfahren nutzen die antibakterielle Wirkung von Silber in Medizinprodukten und anderen Anwendungen in Form von Silberbeschichtungen, als kolloidales Silber, Nanosilber oder in Form von Silberfäden. Beispiele in Medizinprodukten:

- Wundaufgaben mit kolloidalem Silber oder Nanosilber
- Silberbeschichtungen endoskopischer Tuben
- Silberbeschichtung von Endoprothesen
- Kunststoffe mit Silberdotierung zur Anwendung in der Medizintechnik
- Silberhaltige Cremes als Arzneimittel und Kosmetika, z. B. bei Schuppen mit Hautpilzverdacht oder bei Neurodermitis
- Silberplatte als Knochenersatz, typischerweise Schädelknochen, etwa bei Lex Barker nach schwerer Kopfverletzung 1944. In Münchhausens Reise nach Russland und St. Petersburg (ab 1739) wird 1786 über einen trinkfesten General fabuliert, der „zugleich mit seinem Hute eine an demselben befestigte silberne Platte aufhob, die ihm statt des Hirnschädels diente.“

Kolloidales Silber

Umstritten ist die therapeutische Einnahme von kolloidalem Silber, das seit einigen Jahren wieder verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit rückt und über Internet und andere Kanäle vermarktet wird. Es wird vor allem als Universalantibiotikum angepriesen und soll noch andere Leiden kurieren können. Wissenschaftliche Studien über die Wirksamkeit gibt es nicht. Bereits die mit einem gängigen Antibiotikum vergleichbare Wirkung ist bei peroraler Verabreichung stark anzuzweifeln. Sehr geringe oral aufgenommene Mengen bis 5 Mikrogramm Silber pro Kilogramm Körpergewicht und Tag sollen nach Ansicht der amerikanischen Umweltschutzbehörde EPA zu keiner Vergiftung führen.

Anmerkung: Silber wurde 2014 von der EU gemäß einer Verordnung, im Rahmen der Stoffbewertung in den fortlaufenden Aktionsplan der Gemeinschaft (CoRAP) aufgenommen. Hierbei werden die Auswirkungen des Stoffs auf die menschliche Gesundheit bzw. die Umwelt neu bewertet und ggf. Folgemaßnahmen eingeleitet. Ursächlich für die Aufnahme von Silber waren die Besorgnisse bezüglich hoher (aggregierter) Tonnage, anderer gefahrenbezogener Bedenken und weit verbreiteter Verwendung. Die Neubewertung fand ab 2014 statt und wurde von den Niederlanden durchgeführt. Anschließend wurde ein Abschlussbericht veröffentlicht. Wer das interessiert siehe bitte Siehe VERORDNUNG (EG) Nr. 1907/2006 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES.

Vergiftungen durch Silber

Neben der **Argyrie**, einer irreversiblen schiefergrauen Verfärbung von Haut und Schleimhäuten, kann es bei erhöhter Silberakkumulation im Körper außerdem zu Geschmacksstörungen und Riechstörungen sowie **zerebralen Krampfanfällen** kommen. Silber reichert sich in der Haut, der Leber, den Nieren, der Hornhaut der Augen, im Zahnfleisch, in Schleimhäuten, Nägeln und der Milz an.

¹**Oligodynamie:** Beschreibt eine schädigende Wirkung von Metall-Kationen (positiv elektrisch geladene Metallionen) auflebende Zellen. Der Begriff der Oligodynamie geht auf den Schweizer Botaniker Carl Wilhelm von Nägeli zurück. Die Ionen einiger Metalle zeigen eine (mitunter nur schwache) schädigende Wirkung auf unterschiedliche Krankheitserreger, zu denen Bakterien, Viren und Pilze zählen. Die Metalle, bei denen dieser Effekt bisher beobachtet werden konnte, sind, in absteigender Reihe nach Wirkung sortiert: **Quecksilber – Silber – Kupfer** und seine Legierungen **Messing** u. **Bronze – Zinn – Eisen – Blei – Bismut**. Auch **Gold** und **Osmium** zeigen diesen Effekt. Bei den **Bakterien** sind die grampositiven Bakterien möglicherweise etwas empfindlicher als die gramnegativen Bakterien. Der genaue Wirkmechanismus ist noch nicht völlig geklärt, es wurde eine Störung des bakteriellen Stoffwechsels festgestellt, es handelte sich um Reaktionen mit Cytochromen sowie Komplexbildungen mit DNA und RNA.

Weiter mit Silber - **Argentum metallicum**

Argentum metallicum und Homöopathie

Das homöopathische Arzneimittel **Argentum metallicum** wird aus reinem Silber gewonnen. Das Edelmetall besitzt wie oben bereits beschrieben nachweislich antibakterielle Eigenschaften. Als Homöopathikum entsprechend verdünnt und potenziert, ist es eher eine selten verwendete Arznei, die auf das zentrale und periphere Nervensystem wirkt. Es wird zur unterstützenden Behandlung bei Überlastung des Nervensystems eingesetzt. Typische Anzeichen hierfür sind körperliche und **geistige Erschöpfung** mit **Schwächezuständen** sowie **Burn-Out-Syndrom**. Auch kann es zu plötzlichen **Schwindelanfällen** sowie starken **einseitigen Kopfschmerzen** kommen mit **Heiserkeit**. Es hat deutliche Bezüge zum Kehlkopf und zu den Hoden. Typische Einsatzgebiete sind vor allem bei **Gelenkbeschwerden** mit **Schmerzen**, **Entzündungen** und **Schwellungen** der umgebenden Knorpel, Sehnen und Bänder, sowie bei **Erkrankungen** der **Geschlechtsorgane**.

Hauptwirkungsbereiche in der Homöopathie

Argentum metallicum ist oft indiziert bei Patienten, die **erschöpft** sind. Sie fühlen sich oft **ausgelaugt** sind **abgemagert**, es ist als ob der Organismus allmählich austrocknet. Sie neigen dazu älter auszusehen als sie sind, vor allem im Gesicht. Der Körperbau ist meist groß und dünn. Wenn der Zustand der **Erschöpfung** erreicht ist, fühlen sie sich wie ein körperliches Wrack. Sogar Sprechen fällt ihnen schwer.

C. M. Boger: Region: Nerven / Knorpel, Schleimhäute (Kehlkopf, Knochen, Kondylen, Gelenke, Urogenital) / Linke Seite Ovar – Hoden (rechts)

W. Boericke: Charakteristisch sind Abmagerung, allmähliches Austrocknen, **Sehnsucht nach frischer Luft**, **Dyspnoe**, Expansionsgefühl und **linksseitige Schmerzen**. Die Hauptaktion ist auf die Gelenke und ihre Komponenten, Knochen, Knorpel und Bänder zentriert. Hier werden die kleinen Blutgefäße verstopft oder verdorrt und es kommt zu **kariösen Erkrankungen**, dies geschieht heimtückisch (langsam), verweilen, aber sie kommen voran. Der Kehlkopf ist auch ein spezielles Zentrum für diese Arznei.

Wesen Typ:

Henry C. Allen: **Argentum metallicum** - Die Patienten sind oft in **Eile** und haben dabei das Gefühl, als ob die Zeit zu langsam vergeht. Sie können sehr melancholisch und reizbar sein, vor allem wenn sie nach zu großer Anstrengung körperlich oder geistig erschöpft sind. Die anfängliche starke Erregung und Begeisterung macht dann für eine große **Müdigkeit** und **Niedergeschlagenheit** Platz, die Betroffenen wollen nur noch alleine sein und sich hinlegen. Auch beim Sprechen ist eine doppelte Symptomatik möglich: Zum einen besteht eine starke Neigung zum Reden, die Gedanken können klar, präzise und mit Leichtigkeit formuliert werden, dann wiederum besteht eine große Abneigung in Gesellschaft zu sprechen. In diesem Moment steht die Schwäche im Vordergrund.

C. M. Boger: Nervös, sie sind stets in hast, unruhig und immer auf dem Sprung. Sie haben eine ausgeprägte Neigung zur **Melancholie** und **Schweigsamkeit**, während sie in Momenten der Zufriedenheit redselig und fröhlich werden.

Jan Scholten entdeckte die Themen der Elemente aus ihrer Position im Periodensystem, siehe unter **Homöopathie - Periodensystem**

Argentum metallicum⇒ Silber

Lateinisch *argentum* - »Silber«, griechisch *argyros* - »glänzend weiß«. Es ist ein chemisches Element mit dem Elementsymbol Ag und der Ordnungszahl 47 und gehört zu den Edelmetallen. Im Periodensystem steht es in der 5. Periode - der **Silberserie**, in Stadium 11: (Das Erreichte schützen). Es ist ein weiches, gut verformbares Schwermetall mit der höchsten elektrischen und thermischen Leitfähigkeit aller Metalle (hier wird es nur vom **Diamant** übertroffen).

Scholten: **Stadium 11 Silberserie**: An erfolgreicher **Selbst-Darstellung** festhalten.

Essenz: Empfindung nur anerkannt zu werden, wenn er seine Selbstdarstellung dauernd aufrechterhalten kann. Dauernder Stress - komme ich noch gut genug rüber? Kann ich meine erfolgreiche Position halten? Sie können gut argumentieren und interpretieren (Intelligent, rational, logisch), gute unterhaltsame Redner (Denker, Künstler, Schriftsteller, Sänger, Psychotherapeuten, Minister, Botschafter).

Meistens eilig bis gehetzt, da sie sich bei ihren Aktivität gut fühlen und noch so viel erreichen wollen. Sie stellen sich gerne öffentlich zur Schau. Haben das Gefühl von den Eltern (später Gesellschaft) nur mit glänzenden intellektuellen Leistungen anerkannt zu werden. Sie fühlen sich schnell angegriffen, sie können hart und heftig

streiten. Irgendwann brechen sie unter diesen Belastungen, die sie sich selbst auferlegen, zusammen. Hierdurch kann sich **Angst** und **Zorn** entwickeln mit einer **zittrigen Schwäche** (innerer Schwäche).

Angst nicht mehr das benötigte Talent zu haben, **Erwartungsangst**, **Angst Erfolg** nicht halten zu können; zum Schluss **Minderwertigkeitsgefühle**, **Rückzug** und **Schüchternheit**, **verkrampft** und **nervös** um den Erfolg festzuhalten werden sie **zittrig**.

Charakteristik und Leitsymptome: Die **nervöse Übererregbarkeit** des Typs mit nachfolgender **Schwäche** findet im **Argentum** ihr **antispastisches Heilmittel**. **Schwäche**, besonders auf der linken Seite des Körpers. Gefühl wie elektrisiert; **Elektrisierende Schläge**. ↓ 13 Uhr; **Speisen:** Will süß, keine Kohlrabi.

Pathologie: **Krampfneigung** ist ein Charakteristikum für die Stadium 11 Metalle. Die Domäne für **Argentum** sind jedoch die **Neuralgien** mit **Schmerzen** wie **elektrische Schläge** in den Leitungsbahnen, **Krankheiten** der **peripheren Nerven**, die Schaltzentren des Rückenmarks bei **neuromuskulären Krankheiten** und **Krämpfe** und **Zuckungen** z.B. **Tics**. **Krankheiten** der **Genitalien**, der **oberen Atemwege** und der **Stimme**. **Erkrankungen** der **Extremitäten**. **Argentum** ⇒ **Argentum chloratum** bei **Epilepsie**. Auch **Cuprum**.

Ängste: Vor Höhe und Enge; Öffentlich zu sprechen, vor Kritik; Erwartungsangst. Angst davor verrückt zu werden; vor größeren Menschenmengen auf der Straße, vor Krankheiten, und vor Herzanfall.

Beschwerden nach: Verständigungsproblemen, Katastrophen, Kränkung und Erniedrigung.

Pathologie

NERVENSYSTEM

Neurologie und Verhaltensauffälligkeiten

Neuralgie, und **Krämpfe**. **Schmerz** wie **zerschlagen**, **wund**, roh. **Einschießende elektrische Schmerzen**, unwillkürliche Bewegungen. **Gesten** und **Tics**, **Konzentrationsstörungen**.

Kopf

Es können einseitige **Kopfschmerzen** auftreten, die plötzlich kommen, allmählich an Schmerzintensität zunehmen, um dann auch plötzlich wieder verschwinden. Die **Kopfhaut kann sehr berührungsempfindlich** sein. Der **Kopf fühlt sich leer und hohl an**. Plötzlicher **Schwindel** ist möglich. Die **Kopfschmerzen** sind **dumpf**, **drückend** oder **reißend**. Sie werden **schlimmer durch Berührung**.

Gesicht

Die Augenlider können rot und dick sein. Sie sind entzündet und jucken heftig. Auch die Augen selber können sich entzünden und die Betroffenen ertragen kein Licht. Es bestehen **schießende**, **heftige Schmerzen**. Es kann ein starker **Fließschnupfen** auftreten, **häufig mit Niesen** und einem **kribbelnden** und **kitzelndem Gefühl** in der **Nase**. Der **Fließschnupfen ist erschöpfend**. Auch Nasenbluten ist möglich. Das Gesicht ist meist blass und fahl.

Atmungsorgane / Brust / Herz

Beim **Husten** und Schlucken fühlt der Hals sich rau und wund an und der Betroffene **muss häufig räuspern**. Vor allem morgens kann ein reichlicher, grauer Auswurf auftreten. Der Rachen und der Kehlkopf können entzündet sein. Die **Halsschmerzen** werden schlimmer durch Gebrauch der Stimme. An **Argentum metallicum** kann gedacht werden bei Stimmproblemen, **Heiserkeit** der Stimme, vor allem **nach Überanstrengung**. Dies kommt besonders häufig bei Rednern oder Sängern vor und es kann bis zu **Stimmverlust** führen (Stottern; Kehlkopfkrebs). Lachen kann Hustenanfälle verursachen. Die Brust ist schweißig.

Verdauungsorgane

Der Appetit ist gesteigert und sogar nachdem der Magen voll ist, kann ein Hungergefühl anhalten. Es kann aber auch eine vollkommene Gleichgültigkeit gegenüber Essen mit **Übelkeit**, die den ganzen Tag anhält bestehen. Die **Übelkeit wird schlimmer beim Denken an Essen**. Der Patient **schwitzt leicht**, besonders bei und nach dem Essen. Der Bauch ist oft **aufgebläht und voller kollernden Geräuschen** (**Durchfall**, **Auftreibung** und **Aufstoßen**).

Harnorgane

Vermehrter Harndrang mit reichlichem und trübem Urin ist möglich.

Geschlechtsorgane bei Frau und Mann

Argentum metallicum hilft bei **schmerzenden Eierstöcken**. Die Schmerzen treten häufig im linken Eierstock auf. Ein Vorfall der Gebärmutter (**Uterusprolaps**) ist möglich. Um die Wechseljahre herum treten **verstärkte Monatsblutungen** auf.

An **Argentum metallicum** kann gedacht werden bei **Hodenschmerzen** oder **Hodenentzündung**, vor allem auf der **rechten Seite**. Die Schmerzen werden **schlimmer durch Druck** der **Kleidung** und **beim Gehen**. Sie gehen mit einem Gefühl der **Einquetschung** einher. Es können vermehrt Samenergüsse ohne sexuelle Erregung auftreten. Auch Impotenz ist möglich.

Bewegungsapparat (Arme, Beine, Wirbelsäule, Gelenke)

Ein typisches Einsatzgebiet von **Argentum metallicum** sind Bindegewebs- und Knochenprobleme, **rheumatische** und **arthritische Gelenk-** und **Rückenbeschwerden** mit **schmerzhaften, entzündeten Knorpeln**. Es sind **Rückenschmerzen** und **Schwäche** mit **Schweregefühl** in den Gliedmaßen möglich. **Argentum metallicum** gehört zu den wichtigsten homöopathischen Arzneimitteln für Verdickung des Gewebes, der Knochen (**Osteomyelitis**) und **Erkrankungen des Knorpelgewebes** im gesamten Körper. Sie können anschwellen und die Beweglichkeit einschränken. Die **Schmerzen treten dabei meist plötzlich auf** und machen sich mit **schmerzhaftem Kribbeln** sowie **ziehenden, reißen** und **elektrisierenden Schmerzen** bemerkbar, die in die Extremitäten ausstrahlen können. Oft sind die Fußknöchel **angeschwollen** und die Beine **morgens besonders zitterig** und **schwach**, die Beschwerden verstärken sich beim **Absteigen von Treppen**. Auch kann es an den Händen zu **Verkürzungen der Sehnen** mit **Schreibkrämpfen** kommen. **Krämpfe** und **Zuckungen** sind möglich.

Miasma: Sykose

Modalitäten

Verbesserung ↑: **Boericke** Die Beschwerden bessern sich im Freien, vom Husten nachts und im Liegen. Durch Bewegung. Durch Kälte, frische Luft, kalte Bäder und Getränke, Druck. Kaffee. Einhüllen.

Verschlechterung ↓: **C.M. Boger** Alle Symptome verschlimmern sich um die Mittagszeit, durch Berührung, Druck, durch Sprechen und Singen und durch Fahren im Wagen. Liegen, Sitzen; durch Wärme. Sonne. Feuchtigkeit. Kälte. Koitus. Zucker.

Verlangen: Saures, Schokolade, Alkohol, süß, frisches Obst, Wein, Whisky, Würstchen.

Abneigung: Gedanken an Speisen, Hunger nach dem Essen. Kohlrabi, Fett, Fleisch, saure Getränke, Paprika, Kohl, Rosenkohl, Gurke, Äpfel.

D.D. Differenzialdiagnose Vergleichende homöopathische Arzneien **Boericke**

Argentum nitricum

Silbernitrat wird durch Auflösen von Silber in Salpetersäure gewonnen. Es wird auch noch Höllenstein genannt. Sein Hauptangriffspunkt ist das Nervensystem sowie das Verdauungssystem. **Argentum nitricum-Patienten** sind meist sehr extrovertiert, sie können **sehr impulsiv** und **emotional** sein. Sie kennen **viele Ängste**: wichtige Ängste sind **Prüfungsängste** und **Angst vor Höhen**. Vor der Prüfung ist die Erregung so groß, dass es den Betroffenen ständig zur Toilette drängt (**Durchfall als Folge von Erwartungsspannung**). Es kann **Angst** in engen Räumen vorhanden sein. Die Betroffenen glauben zu ersticken. Es kann der plötzliche Impuls aus einer Höhe herab zu springen bestehen. Körperlich sind starke Schwindelgefühle möglich. **Argentum nitricum** ist ein Mittel für **Bindehautreizung des Auges** und für **Halsschmerzen**, die mit **Heiserkeit** einhergehen. Wie bei **Argentum metallicum**, droht auch hier **völliger Stimmverlust**, vor allem bei Sängern und Rednern. Der Bauch ist **häufig gebläht** und der Betroffene muss **vermehrt aufstoßen**. Es besteht ein **starkes Verlangen nach Süßem**. Die **Schmerzen sind splitterartig**.

Stannum metallicum

Zinn ist ein weißglänzendes Schwermetall und steht wie Silber in der 5. Reihe des Periodensystems. Das homöopathische **Stannum metallicum** kann ein wichtiges Mittel bei Erschöpfung und Schwäche sein, vor allem

wenn sie primär im Brustkorb empfunden wird und im Rahmen von **schweren Atemwegsinfekten** wie **Lungenentzündung** und **Bronchitis** auftritt. Die **allgemeine Schwäche** wird schlimmer ↓ durch kleinste Anstrengung und durch Reden. Die Betroffenen sind zu schwach zum Reden. Es kann sich ein durch Lachen ausgelöster Husten finden.

Selenium

Bei **Schwäche** und **Erschöpfung** kann auch an **Selen** gedacht werden. Die Schwäche tritt oft in Zusammenhang mit sexuellen Ausschweifungen auf. Neben Erschöpfung können **Impotenz** und unfreiwillige Samenergüsse auftreten. Schwäche kann aber auch nach langen fieberhaften Erkrankungen und nach starkem Flüssigkeitsverlust auftreten. Anstrengung verschlimmert alle Beschwerden. Mit **Argentum metallicum** hat es neben der Schwäche auch die **Entzündung des Kehlkopfes** gemeinsam. Sie geht mit **Heiserkeit** einher und singing verschlimmert die Symptome. Es findet sich viel Schleim im Hals und ein kratzendes Gefühl.

Farbe: Die Farben als Hilfe zur homöopathischen Mittelfindung, von **Hugbald Volker Müller** (3 Bände) - Für **Argentum metallicum** ⇒ Silber., Grau, **Schwarz**

Einsatz in der Notfallmedizin

Mateu I Ratera Erste Hilfe: Zur Behandlung von **Stimmlosigkeit** und **Heiserkeit** durch übermäßigen Gebrauch der Stimme: **Husten** durch Sprechen oder Lachen. **Schwäche** in der Brust. Mund und Hals ausgetrocknet (Zunge klebt fest am Gaumen), Mundtrockenheit mit Verschleimung und gleichzeitiges Ansteigen der Urinmenge können auf **Diabetes** im Anfangsstadium hinweisen. **Kopfschmerzen** bei Geschäftsleuten und **Verdauungsprobleme** durch geistige Anstrengung (Krankenpflege): verliert Kraft, bekommt Ringe um die Augen, welche tief in den Augenhöhlen versunken scheinen. **Gelenksrheuma** ohne Entzündungssymptome (hysterisches Gelenk) ohne krankhafte Veränderungen. **Schwellungen von Fußknöcheln und Füßen** vor allem bei **Diabetes**. **Unbeweglichkeit** und **Krämpfe** in den Extremitäten.

Fallbeispiele **Argentum metallicum**

Fall 1: **Ischias Schmerzen** ↓ durch Stehen (typische **Sulfurmodalität**), sie wird zunehmend depressiv: Die alte Beziehung platonisch erhalten wollen. **U. Welte S. 117**

Fall 2: Müde und erschöpft bei kräftigem Aussehen, Zunehmende Gelenkschmerzen in den oberen Sprunggelenken, Hüften und im Nacken, **Arthrose**, **Sinusitis**: Trotz OP ist die Nase immer zu.

Fall 3: Patient prahlt und ist ein schlechter Verlierer: **Unspezifisches Bauchweh** (wenn ihm etwas nicht passt). Als Alternative **Sulfur** (**Palladium**, **Aranea ixobola**, **Anantherum** und **Adamas** sind ohne Erfolg geblieben. Er ist inzwischen 17 Jh. alt und weiß immer noch alles besser und die anderen sind blöd. Er macht es sich leicht und nur das Nötigste. Sein neuestes Hobby Gourmetküche (Gourmetkoch) **Argentum nitricum** (Farbe schwarz). **Verkrampfte Anspannung** ist ein Merkmal von Stadium 11.

Bad Boller Prüfungseindrücke

Ein lebendiges und umfassendes Verständnis für dieses Edelmetall fehlte bisher. Gemeinsam mit den Prüfern der Boller Blindprüfung erarbeitet Jürgen Becker einen Zugang zu den Wesenszügen des Silbers.

Thomas Nasterlak beginnt mit einem offenen und mutigen Bericht über intensive Träume während seiner Arzneimittelprüfung. Dabei spielen Themenfelder wie Kindheit und Mutter, Eleganz und Extravaganz eine zentrale Rolle. Andere Prüfer bemerkten körperliche Symptome wie **Herzklopfen** oder **vermehrten Speichelfluss**. Sie waren **müde**, mit **schmerzhafter Wirbelsäule**, **streitlustig** und **empfindsam**. Mehrere erlebten eine auffällige **Angst vor Männern** und typisch kindliche Gefühle.

Argentum metallicum symbolisiert schon seit Urzeiten den Mond und die Dreiheit von Seele, Selbst und Silber. So bekamen die Prüflinge auch die dunkle Seite des Mondes zu spüren: durch auffällige Aggression, Zerstörungsneigung, grausame Formen von Männlichkeit, Brutalität oder subtile Gewalt. Eine aufgeladene Spannung entsteht zwischen dem Sein (Sonne) und dem Schein (Mond), zwischen dem Heiligen und dem

Scheinheiligen, zwischen Tabu und Tabubruch, zwischen Wahrhaftigkeit und Verleugnung. **Argentum metallicum** reflektiert ganz besonders die enorme Energie der Polarität zwischen »männlich« und »weiblich«.

Dabei kommt der Verantwortung von Frauen für die Bewahrung des Femininen im Menschen eine Schlüsselrolle zu: Wie kann sie dieser Verantwortung gerecht werden? In alten Zeiten war sie durch das Tabu der Menstruation geschützt: In dieser Phase des Mondzyklus war sie für den Mann begehrenswert und unerreichbar/unberührbar zugleich.

In der Silberproblematik spiegelt sich das verleugnete Prinzip des Weiblichen und der Kraft des Emotionalen an sich. So befinden sich auch Silberpatienten oft in einem individuellen Konflikt zwischen dem Femininen und Maskulinen, im Spannungsfeld zwischen Wunsch und Wirklichkeit, zwischen Kontinuität und Wandel. Allein die Wiedervereinigung scheinbarer polarer innerer Gegensätzlichkeiten kann Erlösung und Erleuchtung bringen.

"Das Ewigweibliche zieht uns hinan." Goethe, Faust II

Goethes Gedicht "An den Mond" leitet über zum literarischen Teil der **Argentum metallicum-Betrachtung**: Geneveva, die ehrbare Gräfin von Brabant, wird durch die rachsüchtigen und liebeswütigen Intrigen ihres Hofmeisters zu Unrecht bei ihrem Gatten denunziert. Es entwickelt sich eine Geschichte über Liebe und Krieg, ehrlose Lüsternheit und Verrat, demütige Treue und Barmherzigkeit. Erlösung findet sich schließlich in der göttlichen Gnade.

Das Lied "Abendstille überall" verabschiedet die Hörer aus diesem silbrig glänzenden Seminar im Spannungsfeld zwischen dem Männlichen (Sonne) und dem Weiblichen (Mond).

Weitere Arzneien aus der Silber Gruppe

Ich werde hier noch einige weitere der gängigsten homöopathischen Arzneien der Silber Gruppe vorstellen: Der Kern der Arznei, das Silber bleibt dabei im Hauptfokus, die einzelnen Arzneien unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Verbindungen mit den entsprechenden Elementen, worauf ich jede Verbindung im Einzelnen vorstellen werde.

Argentum carbonicum: Silbercarbonat Ag_2CO_3

Argentum-cyanatum: Silbercyanid. Ag CN

Argentum iodatum: Jodid von Silber. (Ag I)

Argentum nitricum: Silbernitrat Ag NO_3

Argentum phosphoricum: Silberphosphat Ag PO_3

Argentum sulfuratum: Silbersulfid (Ag_2S)

Argentum sulfuricum: Silbersulfat Ag_2SO_4

Argentum carbonicum \Rightarrow Silbercarbonat Ag_2CO_3

ist eine chemische Verbindung des Silbers aus der Gruppe der Carbonate. Carbonate oder Karbonate sind die anorganischen Salze und organischen Ester der anorganischen Kohlensäure (H_2CO_3). Als Salze bezeichnet man eine große Gruppe chemischer Verbindungen, die aus elektrisch positiv geladenen Kationen und negativ geladenen Anionen aufgebaut sind. Der Zusammenhalt der Salze in kondensierter Phase (Feststoff oder Flüssigkeit) beruht hauptsächlich auf der elektrostatischen Anziehung zwischen den gegensätzlich geladenen Ionen. Im alltäglichen Sprachgebrauch versteht man unter Salz das Speisesalz (**Natriumchlorid** NaCl).

Diese homöopathische Arznei **Argentum carbonicum** besteht also aus **Silber**, Kohlenstoff (**Carbon**) und Sauerstoff (**Oxygen**).

Kohlenstoff: Carboneum oder Carbonium, lateinisch *carbo* »Holzkohle«, ist ein chemisches Element aus der **Kohlenstoffserie** mit dem Elementsymbol C und der Ordnungszahl 6. Im Periodensystem steht es in Stadium 10. In der Natur kommt es sowohl in gediegener, also reiner Form (Diamant, Graphit, Chaoit), als auch chemisch gebunden, z. B. in Form von Carbiden, Carbonaten, Kohlenstoffdioxid, Erdöl, Erdgas und Kohle vor. Aufgrund seiner besonderen Elektronenkonfiguration besitzt es die Fähigkeit zur Bildung komplexer Moleküle und weist von allen chemischen Elementen die größte Vielfalt an chemischen Verbindungen auf. Hierdurch wird der **Kohlenstoff** und seine Verbindungen zur Grundlage allen Lebens auf der Erde. Zum

Thema von Kohlenstoff (Carbon): Stadium 10 der Kohlenstoffserie: eigenständige, unabhängige Vitalität. Eine stabile Persönlichkeit finden oder nicht.

Essenz: Auf dem Weg zur Selbstständigkeit / Trennung ist entschieden (zurück ist nicht mehr möglich); erste Entscheidung für Selbstständige Existenz und unabhängige Lebensfähigkeit mit allen Zweifeln und Ängsten (kann ich mich auf mich verlassen, meine selbstständige Existenz durchhalten?). Alternierende Zustände von nicht reaktiv (totaler Vitalitätsmangel, Stagnation) bis sehr (re)aktiv (glaub an Dich und ergreife die Initiative). Auf die Umstände gemäß der Eigeninteressen reagieren (Vitalität muss Geburt vollenden, Leben oder Tod). Herausforderung und Dekompensationsgrund setzt Stabilität voraus und Sicherheit gegenüber der VITALITÄT vor allem in neuer Umgebung; bedeutet nach außen gehen auf die Umwelt Reagieren oder Rückzug in Abhängigkeit.

Bhawisha Joshi: "ICH muss existieren ... meine Bedürfnisse selbst organisieren", wenn dies nicht gut klappt bin ich schockiert (benommen, träge, passiv). **Carbon** ist erschöpft, wenn es an Problem-Situation denkt (kann aber nicht mehr zurück). **Oxygen** ist erschöpft weil es sich zu sehr verausgabt hat, um frei zu werden.

Dekompensation: Kann kaum reagieren, ist "völlig gelähmt und gibt auf".

Leitsymptome: Körperliche Zeichen der Erstarrung (**Arthrose, Otosklerose**). ↓ 19 Uhr; betäubt wie unter Schock.

Sauerstoff: Oxygenium oder auch Oxygen - altgriechisch oxy »scharf, spitz, sauer«, ein Säureerzeuger oder Säurebildner, als auch Basenbildner, ist ein chemisches Element aus der **Kohlenstoffserie** mit dem Elementsymbol O und der Ordnungszahl 8. Im Periodensystem steht es in der sechsten Hauptgruppe, bzw. 16. IUPAC-Gruppe und zählt zu den Chalkogenen, (Erzbildner). Aufgrund seiner Masse 48,9 %, ist es das häufigste Element der Erdkruste, sowie der Erdhülle und mit rund 30 % das zweithäufigste Element der Erde insgesamt (an 1. Stelle steht Eisen).

Thema von Sauerstoff (Oxygenium): Stadium 16 der Kohlenstoffserie: Verloren, es sind nur noch Erinnerungen, Verrotten (stinken), Ekel, Betteln.

Essenz: Sankaran: endlich frei Braucht Luft, Sauerstoff (erster Atemzug nach der Geburt).

Scholten: Man kann nicht leben, ohne andere zu missbrauchen oder missbraucht zu werden; mehr Nehmen als geben; halten Besitz ängstlich fest, **Egoismus**, geizig bis gierig (Angst Besitz zu verlieren). ist total gleichgültig gegenüber Besitz (**Angst** vor **Egoismus** mit Rückzug nach innen). Halten sich für wertvoll (Angeberei- Schüchternheit). Bitten, fordern, klagen bis hin zum aggressiven verlangen. Ambivalenz (können nichts für sich fordern, können keine Klagen mehr hören); wenn sie ihren Willen nicht bekommt ist sie sehr entrüstet, sogar wenn sie mehr bekommen hat als andere; anfangs Abneigung gegen Korruption, später Stadien wo sie sehr empfänglich dafür sind.

Bhawisha Joshi: "ICH muss alles tun, um selbstständig zu sein (zu atmen)"; muss mein Problem alleine lösen, kann aber schon Atmen (**Nitrogen** eingeengt vom Ersticken bedroht, Sauerstoff braucht Freiheit zum Atmen). **Dekompensation:** Erschöpft von der ganzen Anstrengung, und später der Zustand des Versagens mit Mangel an Selbstwertgefühl mit fordernder Enttäuschung, weil DU nicht hilfst.

In Salzen: Mangel an Selbstbewusstsein in einer Bindung, Gefühl eigene Leistungen werden nicht gewürdigt, in der Partnerschaft zu ersticken (nötige Luft nicht zu bekommen), deshalb oft Bedürfnis frei von Abhängigkeit sein zu wollen, zumindest Freiraum zum Atmen (Partner nimmt Luft zum Atmen).

Problem: Fühlt sich als Opfer, missbraucht, ausgenutzt; jedes kleine angetane Unrecht bleibt in Erinnerung und führt zu Beschwerden; andere haben Besitz oder Selbstwert weggenommen, werden faul, gleichgültig + lässig (auch verwaorlost), weil man nichts dagegen machen kann; zum Schluss betteln ohne Dankbarkeit (da es ja schon lange zugestanden wäre).

Ursachen: Vernachlässigt, nicht beachtet, verachtet, Geringschätzung, Missbrauch, Inzest, Eltern abwesend oder Verwaorlung, unsicher ob Eltern Kind versorgen oder nicht.

DD: Basen (**Causticum**)-Gruppe; Superoxide, Antioxidantien-Gruppe; **Muriaticum:** können auch jammern, klagen, fordern wollen aber emotionale Zuwendung und nicht materielle Zuwendungen wie bei **Oxygen**; **Nitricum:** **Oxygen** bittet da es keine Rechte mehr hat, **Nitricum** glaubt Rechte zu haben und drängt. Basen-**Causticum**-Gruppe: OH; ähnelt stark **Oxydatum**, aber mehr idealistisch; kämpfen gegen Unrecht und Missbrauch allgemein, während **Oxydatum** sich persönlich missbraucht fühlt.

Charakteristische Symptome von Oxygenium: Alles selbst tun wollen / Verlangen nach Freiheit und Unabhängigkeit / Mangelndes Selbstwertgefühl / Gefühl, die eigenen Leistungen würden nicht ausreichend gewürdigt / Braucht viel Raum zum Atmen.

Farbe: Die Farben als Hilfe zur homöopathischen Mittelfindung, von **Hugbald Volker Müller** (3 Bände)

Für **Argentum carbonicum:** **Schwarz, Silber**

Argentum-cyanatum ⇒ Silberzyanid. Ag CN

Silberzyanid. Ag CN ist eine chemisch Verbindung zwischen Kohlenstoff C (Carbon), siehe oben und Stickstoff N (Nitrogen).

Stickstoff: Nitrogenium, lateinisch *nitrogenium*, vom altgriechischen *νίτρον nítron* - »Laugensalz« und *gen*, oft als »Salpeterbildner« übersetzt, ist ein chemisches Element mit dem Elementsymbol N und der Ordnungszahl 7. Im Periodensystem steht es in der zweiten Hauptgruppe oder Periode - der **Kohlenstoffserie**, in Stadium 15.

Thema von Stickstoff (Nitrogenium): Stadium 15: Voll Selbstbewusstsein und gesicherter Wertvorstellungen das Erreichte bewahren wollen oder besser noch mehr wollen / Verlust, Übergeben

Essenz: Sankaran Weg in die Freiheit (Baby tritt durch Geburtskanal so schnell als möglich); klaustrophobische Bindung zu Mutter, die unbedingt gelöst, frei werden will (expandieren).

Scholten: Braucht Raum für sich und seine Vitalität. Geltungsdrang, Lebensgenuss, rechthaberisch, begeisterungsfähig, ungeduldig immer in Eile, will sich aufblähen, will große Person sein, Angst eingeschränkt zu werden; großer Bedarf an Lebensraum (Platzangst); wollen es gut machen und auch zeigen, ihre Normen und Wertvorstellungen mit Idealismus und heiligem Eifer bewahren und verbreiten. Auf Dinge ein Recht haben, nicht vergeben, vertragen keinen Verlust (da Steckenbleiben den Tod bedeutet). Müssen beweisen, was sie erreicht haben, dies verursacht **Spannung** (seelisch, geistig + körperlich, z. B. auch **Kongestionen**), und Bedürfnis nach **Entspannung** das Leben genießen (allgemeines Glück, Geselligkeit, Zuneigung, Sex, Essen).

Probleme und Verschlechterung: Wenn gebunden, eingeengt (enge Räume), nicht weg können, **Angst vor Krankheit** schränkt Lebensgenuss ein; Krankheiten sind **kongestiv, explosiv** (**Glonoinum** - Nitroglycerin).

Bhawisha Joshi: "ICH werde von DIR eingeengt, bekomme keine Luft; Verlangen nach **Trennung** und **Freiheit** vom DU"; "ICH will frei sein", **DD:** **Lanthanide** und **Vogel-Arzneien**, brauchen **Freiheit** vor allem um ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Stellt an seine Umgebung viele **Forderungen** und fühlt sich gleichzeitig von dieser eingeengt.

Die Salze: fühlt sich bedrängt, eingeengt in der Bindung, will ungebunden sein (**Oxygenium**), will sofort frei sein. **Dekompensation:** " ICH fühle mich eingeschränkt und stoße überall auf Widerstände".

Leitsymptome: linke Seite; ↓ 9 Uhr; **Verlangen:** **Fett, gebratener Speck, Käse**.

Pathologie: **Platzangst;** Herz- + Gefäßkrankungen rasende Wut, explodieren; Splitter-Schmerz, **Panik-Ängste**.

Argentum-cyanatum: Klinisch J. H. Clarke: **Angina pectoris. Asthma. Husten. Speiseröhren Krämpfe**, allgemein **Krämpfe**.

Charakteristiken: Infolge des Einatmens von Dämpfen beim Versilbern mit «Argentine» (Silberfarbe zur Herstellung von Metallpapier), erlebte eine Frau einige sehr schwere Vergiftungssymptome, von denen die prominentesten im Rachen waren: das Kratzen im Rachen. Ein Gefühl von Enge und Brennen. Heftige Schmerzen in der supra-sternalen Fossa und unter dem Manubrium sterni (oberer, breiter Teil des Brustbeins) jedes Mal,

wenn sie sich zur Seite wandte. **Erstickungsangriff**. Atmung schwierig und kurz. Ständiger **trockener, krampfhafter Husten**, der ihr erlaubt, nur ein Wort nach dem anderen zu artikulieren. **Schmerzhafte Krämpfe** in den **Füssen**. Das **Gesicht und die Zunge waren sehr rot**.

Argentum-iodatum ⇒ Jodid von Silber Ag I

Iodum: Jod - Altgriechisch *ioeides* - für »veilchenfarbig, violett, beim Erhitzen entstehen die charakteristischen violetten Dämpfe. Ältere Bezeichnungen sind Jodium, Jodina und Jodine. Es ist ein chemisches Element mit dem Elementsymbol I und der Ordnungszahl 53 und gehört zu den Halogenen, den 6 Salzbildnern (**Fluor, Chlor, Brom, Iod** das seltene radioaktive **Astat** und dem 2010 erstmals künstlich erzeugte, sehr instabile **Tenness**). Im Periodensystem steht es in der 5. Periode - der **Silberserie**, in Stadium 17. Iod ist ein unentbehrlicher Bestandteil des tierischen und menschlichen Organismus und wird mit der Nahrung aufgenommen. Am höchsten ist die Konzentration beim Menschen in der Schilddrüse und wird dort in den Hormonen Thyroxin und Triiodthyronin und als Diiodtyrosin genutzt.

Jodum - Iodum: Stadium 17 **Silberserie:** Loslassen der kreativen Aufgabe; Kampf ums Dasein (Idee von nicht genug zu essen haben)
Essenz: Sankaran: Komplette allein und ohne Führer in ganz neuer (gefährlicher) Situation (Führer ist nicht da oder es droht Angriff von hinten und Betrug vom Führer); **Hauptempfindung:** Drohende Gewalt in unbekannter Situation (unerfahren in der Bewältigung). Reaktion: Enttäuschung wird verhungern, bei Angriff töten (erstechen).

Essenz: Scholten: Von allen im Stich- und alleingelassen ist es nun Aufgabe loszulassen (aufzugeben) eigene überholte Auffassungen, Theorien, Vorstellungen und Wünsche etwas Besonderes zu sein (Ruhm, Ehrsucht); vergesslich (zu viele Gedanken im Kopf) und **Vergesslichkeits-Angst** (**zwanghaftes Kontrollieren**, zwanghaftes Denken was man will oder machen muss); viel Humor und Scherzen, vertragen aber nicht selbst geärgert zu werden; durch Relativieren von Ideen, hat zum Schluss keine Idee noch Wert; Gefühl flüchten zu müssen; ruhelos bis panisch wenn festgehalten, Tätigkeitsdrang, hastig, impulsiv; verurteilt wegen seiner Ideen, seines Glaubens, vertrieben aus der Heimat (**Selbstverwirklichung**) durch Krieg, Hungersnot oder andere Katastrophen müssen sie emigrieren, Religion und Ego aufgeben.

Leitsymptome: Heißhunger, Jod hat mit Essen zu tun; ruhelos, immer beschäftigt.

Vergleichsmittel: *Arnica, Badiaga, Mancinella, Spongia, Tuberculinum, Zincum.*

Argentum-iodatum: Klinisch J. H. Clarke: Katarrh; Heiserkeit; Lähmung; Syphilis.

Eigenschaften: Hale hat **Argentum iodatum** vorgeschlagen, als Heilmittel bei Bedingungen und Symptomen der beiden Komponenten. In der Praxis fand er es von großem Wert bei **Erkrankungen des Rachens**, des **Kehlkopfes** und der **Bronchien**, bei einigen eigentümlichen **psychischen Störungen**, **Drüsenbeeinträchtigungen**, **Katarrh** und **Herzbeeinträchtigungen**.

Argentum nitricum ⇒ Höllenstein Silbernitrat Ag NO₃

Stickstoff: Nitrogenium, lateinisch *nitrogenium*, vom altgriechischen *νίτρον nítron* - »Laugensalz« und *gen*, oft als »Salpeterbildner« übersetzt, ist ein chemisches Element mit dem Elementsymbol N und der Ordnungszahl 7. Im Periodensystem steht es in der zweiten Hauptgruppe oder Periode - der **Kohlenstoffserie**, in Stadium 15.

Thema von Stickstoff (Nitrogenium): Stadium 15: Voll Selbstbewusstsein und gesicherter Wertvorstellungen das Erreichte bewahren wollen oder besser noch mehr wollen / Verlust, Übergeben

Essenz: Sankaran Weg in die Freiheit (Baby tritt durch Geburtskanal so schnell als möglich); klaustrophobische Bindung zu Mutter, die unbedingt gelöst, frei werden will (expandieren).

Scholten: Braucht Raum für sich und seine Vitalität. Geltungsdrang, Lebensgenuss, rechthaberisch, begeisterungsfähig, ungeduldig immer in Eile, will sich aufblähen, will große Person sein, Angst eingeschränkt zu werden; großer Bedarf an Lebensraum (Platzangst); wollen es gut machen und auch zeigen, ihre Normen und Wertvorstellungen mit Idealismus und heiligem Eifer bewahren und verbreiten. Auf Dinge ein Recht haben, nicht vergeben, vertragen keinen Verlust (da Steckenbleiben den Tod bedeutet). Müssen beweisen, was sie erreicht haben, dies verursacht **Spannung** (seelisch, geistig + körperlich, z. B. auch **Kongestionen**), und Bedürfnis nach **Entspannung** das Leben genießen (allgemeines Glück, Geselligkeit, Zuneigung, Sex, Essen).

Probleme und Verschlechterung: Wenn gebunden, eingeengt (enge Räume), nicht weg können, **Angst vor Krankheit** schränkt Lebensgenuss ein; Krankheiten sind **kongestiv, explosiv** (*Glonoinum* - Nitroglycerin).

Bhawisha Joshi: "ICH werde von DIR eingeengt, bekomme keine Luft; Verlangen nach **Trennung** und **Freiheit** vom DU"; "ICH will frei sein", **DD: Lanthanide** und **Vogel-Arzneien**, brauchen **Freiheit** vor allem um ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Stellt an seine Umgebung viele **Forderungen** und fühlt sich gleichzeitig von dieser eingeengt.

Die Salze: fühlt sich bedrängt, eingeengt in der Bindung, will ungebunden sein (*Oxygenium*), will sofort frei sein. **Dekompensation:** "ICH fühle mich eingeschränkt und stoße überall auf Widerstände".

Leitsymptome: linke Seite; ↓ 9 Uhr; **Verlangen:** **Fett, gebratener Speck, Käse.**

Pathologie: **Platzangst;** Herz- + Gefäßerkrankungen rasende Wut, explodieren; Splitter-Schmerz, **Panik-Ängste.**

Die **Kohlenstoffserie** umfasst acht Elemente von **Lithium** bis **Neon**. Es sind leichte, einfache Elemente die fast in allen organischen Lebewesen vorkommen. Diese Elemente repräsentieren die Entwicklung der Vitalfunktionen des kindlichen körperbezogenen Ichs. Sie sind die einfachste Basis des Selbstbewusstseins, des Urvertrauens, dass man als neuer Erdenbürger akzeptiert wird. **Thema der Kohlenstoffserie:** Nach **Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente - ♂ Werte + Ego-Entwicklung:** Ich, Selbstwert und das Bedürfnis nach Unterstützung und Schutz von Eltern und anderen! **Kindliches Ich – Körperbewusstsein:** Gut und Böse, Lust Ekel, Schutz, Besitz, kindliche Vorlieben. Innerhalb dieser Serie werden die einfachen und grundlegenden Wertvorstellungen entwickelt. Das Gute kämpft gegen das Böse und man sieht diese Werte klar getrennt (Märchen, Mythen, Sagen, Westernfilme, Comics, Helden und Schurken). **Kindliche Ängste** (Geister, Teufel, Krokodile, Hunde, Haie). Die Elemente dieser Serie haben einen ursprünglichen Charakter, sie sind im wahrsten Sinne elementar, unverfälscht, direkt und schnörkellos, sie sind wie sie sind.

Organ Funktionen: Lunge Dickdarm (Berührung, Körper, Tastsinn, Haut).

Pathologie: Ich-Schwäche, eingebildete Krankheiten, Ängste vor dem **Tod** (Verlust des körperlichen Ichs). **Ekzeme;** Probleme **mit Milch.**

Lebensalter: Kindheit bis 12 Ljh.: **Lithium:** Säugling. **Beryllium:** 2-3 Jh. **Bor:** 3-5Jh. **Carbon:** 6 Jh. **Nitrogen:** 7-8 Jh. **Oxygen:** 9-10 Jh. Fluor: 11-12 Jh. **Neon:** 12 Jahre.

Erlebnisraum: Ich, Kind, Eigener Körper, orale Phase, anale Phase erste Ich Entwicklung. Genitale Phase. Vorpubertät (Zweite Ich Entwicklung).

Substanz

Argentum nitricum ist ein Salpetersaures Silberoxyd) das in Akanthit vorkommt, einem Mineral mit einem metallischen Glanz. Innerhalb dieses Minerals bildet **Argentum nitricum** lichtempfindliche Kristalle. Im Labor erfolgt die Herstellung durch die Reaktion von Silber mit Salpetersäure (stabilste von Stickstoff abgeleitete starke Säure) unter Bildung nitroser Gase (Gemisch aus Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid). In Stangenform ist es auch als Höllenstein zum Ätzen bekannt. Silbernitrat kann zu langanhaltenden Vergiftungen führen mit Symptomen wie **Speichelfluss**, **Magenschleimhautentzündung**, **Eiweißausscheidung im Urin**, **Ohrsausen**, **Benommenheit** und **Gedächtnisschwäche**.

Allgemeines und Geschichte

Schon im Mittelalter war es unter dem volkstümlichen Namen »Höllenstein«, lateinisch: »Lapis infernalis« bekannt, da dem Heilmittel dämonische Kräfte nachgesagt wurden. Es kam aber nicht nur im Kampf gegen Werwölfe und Vampire in den Einsatz, sondern wurde auch bei der **Behandlung von Warzen** und zur **Desinfektion von Wunden** angewendet.

Anwendung in der Homöopathie

Die Wirkung von **Argentum nitricum** zielt vor allem auf das zentrale und das vegetative Nervensystem, wie auch auf sämtlicher Schleimhäute ab. **Argentum nitricum** kommt in Frage, wenn die geordnete Funktion des Nervensystems im Sinne einer Überreizung gestört ist, was zu Koordinationsstörungen, **Zittrigkeit**, **Nervosität**, aber auch zu **Schwindel** oder **funktionellen Störungen** im Bereich der Verdauungsorgane, zum Beispiel als **Luftaufstoßen**, **lautes Rülpsen** oder **nervöser Durchfall** führen kann. Oft gehört auch eine ausgeprägte Tendenz zu **Blähungen** und **Auftreibungen des Bauches** zum Bild dieser Arznei. Bei **Bindehautentzündungen** ist die Arznei manchmal eine Alternative zu **Pulsatilla**. Sehr oft kommt **Argentum nitricum** als Mittel gegen **Lampenfieber** und **Prüfungsangst** zum Einsatz. Heutzutage werden Globuli in der Homöopathie vor allem gegen **Ängste** wie **Lampenfieber** oder **Platzangst** eingesetzt sowie bei **Verdauungsstörungen** und **Entzündungen der Schleimhäute**.

Hauptwirkungsbereich

C. M. Boger: Nerven; Kopf, Augen, / Schleimhäute, Mundhöhle, Hals, Kehlkopf, Rachen, Magen-Darm / Urogenital: Urethra, Cervix, Linke Seite Ovar – Hoden (rechts) // Bewegungsapparat: Knorpel, Knochen, Kondylen, Gelenke

Boericke: In dieser Arznei sind die neurotischen Effekte sehr ausgeprägt, sie präsentieren viele Gehirn- und Wirbelsäulensymptome; selbst, die bestimmte Indikationen für den homöopathischen Einsatz geben. Symptome von **Unkoordination**, **Kontrollverlust** und **Gleichgewichtsstörungen** überall, geistig und körperlich; Zittern an den betroffenen Stellen. Ist ein Reizstoff der Schleimhäute, was zu heftigen Entzündungen des Rachens und einer ausgeprägten **Gastroenteritis** führt. Sehr charakteristisch ist das große Verlangen nach Süßigkeiten, die splitterartigen Schmerzen und der freie schleimige Ausfluss in den entzündeten und ulzerierten Schleimhäuten. Empfindung, als würde sich ein Teil ausdehnen und andere Wahrnehmungsfehler sind charakteristisch. Verwelkte und getrocknete Konstitutionen stellen ein günstiges Feld für seine Wirkung dar, vor allem, wenn sie mit ungewöhnlichen oder **lange anhaltende geistige Anstrengung** verbunden sind. Kopf-Symptome bestimmen oft die Wahl dieses Mittels. Schmerzen nehmen zu und nehmen allmählich ab. Flatulenter Zustand und vorzeitig gealtertes Aussehen. **Explosives Rülpsen** vor allem bei **Neurotikern**. **Oberbauchbeschwerden**, die durch übermäßige geistige Anstrengung hervorgerufen werden. **Querschnittslähmung Myelitis** und **disseminierte Sklerose des Gehirns**. **Hitze-Intoleranz**. Gefühl eines plötzlichen Kneifens. Zerstört rote Blutkörperchen, verursacht **Anämie**.

Bewährte Indikationen

- jede Art von **Angst**, z.B. **Höhenangst**, **Platzangst**, **Erwartungsangst**, **Prüfungsangst**
- **psychogen bedingte Gastroenteritiden**, z.B. **Reizmagen**, **Reizdarm**, **Diarrhö** oder **Erbrechen** bei **Angstzuständen**
- **Burn-out-Syndrom**
- **Neuralgien**
- **Migräne** / **eitrige Konjunktivitis**
- **Epilepsie**

Zentrales Thema von **Argentum nitricum**

Scholten: **Selbst-Darstellung** (Ag) in gefährlicher, krisenhafter Situation (NO₃); Empfindung nur akzeptiert zu werden, wenn er sich beweisen kann. **Angst** vor **Geringschätzung** bei misslungener Darstellung erzeugt Spannung und innere Krise, macht nervös, ängstlich, zittrig, tendiert zu impulsiven Reaktionen. Vorausahnung

von Gefahr (Katastrophe wird sich ereignen?). Das Gefühl die eigene Kreativität festhalten zu müssen, um sich selbst beweisen zu können. Sehr Kunstsinnig, aus Idealismus Mäzen für Kunst und Wissenschaft. Extrovertierte Patienten, sie können mitunter nur schwer Kontrolle über ihre mentalen und emotionalen Impulse und **Angstanfälle** bewahren. Sie sind gefühlsbetont, offen und beeinflussbar lässt an **Pulsatilla** denken **Ängste** von einer Höhe zu fallen.

Struktur: Zerbrochen, zerschmettert; **Schock**.

DD: **Gelsemium** (**schlapp, langsam, gelähmt**), **Arg-n.** (**nervös, zittrig, angespannt**) fühlt sich in einer unlösbaren Situation.

Rajan Sankaran: *Leistung in plötzlicher Bedrohung oder Krise.*

Argentum: Das Thema der vorzeigbaren Leistung.

Nitrate: Das Gefühl der **plötzlichen Bedrohung**. Es herrscht das Gefühl vor, dass man nur akzeptiert wird, wenn man in einer Krisensituation Leistung erbringen kann, und dass man übersehen und verachtet wird, falls man in der Krise nicht bestehen kann. Es sind die **Krisenmanager**, sie suchen sich die Probleme und sehen sich auch in dieser Rolle. Sie empfinden sich im Allgemeinen **vernachlässigt** oder **isoliert** und erachten es als **Versagen**, wenn sie in der Krise nicht bestehen.

Situation: Er muss kämpfen, niemand kommt ihm zur Hilfe. Er strengt sich an, kommt aber nicht zu Erfolg. Wir finden **Zwangsvorstellungen** und **Zwangshandlungen: Alleingelassen** und von den Umständen eingefangen, versucht er verzweifelt nach einem Ausweg (**psorisch**¹). Die tiefen **inneren Ängste** entstehen dadurch, dass er glaubt einem Makel anzuhaften! Er versucht dieses Gefühl verborgen zu halten und entwickelt hierdurch **sykotische Züge: Zwangsvorstellungen** betreffs der Zeit, Plänemachen und deren Ausführung und **Besessenheit** von einer **fixen Idee**, dass er einen bestimmten Platz nicht überqueren darf (Abergläubig). **Angst** die Selbstbeherrschung zu verlieren.

Wesen / Typ: Passt gut zu offenen Menschen, sie sind **impulsiv** und oft in **Eile** und **hektisch**. **Erwartungsspannungen** (macht sich vor **Angst** in die Hosen) **Durchfälle**.

Philip M. Bailey: **Impulsiv und unberechenbar**. Nervös, sie sind **stets in hast, unruhig** und immer auf dem Sprung. Sie haben eine ausgeprägte Neigung zur **Melancholie** und **Schweigsamkeit**, während sie in **Momenten der Zufriedenheit redselig und fröhlich werden**.

Charakteristische Leit- und Schlüssel Symptome

Bei **Argentum-nitricum-Patienten** bestehen viele **Ängste**. Es ist eines der Hauptmittel bei **Prüfungsangst** und **Lampenfieber**, die sich auf Blase und Darm niederschlagen, was sich in **häufigem Wasserlassen** und **Durchfall** äußert. Der **Argentum-nitricum-Patient** leidet an **funktionellen Störungen** der Verdauungsorgane, so z.B. an **Luftaufstoßen, lautem Rülpsen** oder **nervösem Durchfall**. Oft gehört auch eine **ausgeprägte Tendenz zu Blähungen** und **Auftreibungen des Bauches** zum Bild dieser Arznei.

¹**Psora:** Der Ausdruck psorisch entstand aus der **Miasmen** Lehre. Das psorische Miasma führt zu einem Zustand der Energielosigkeit. Bestehende Probleme werden aufgrund von Antriebslosigkeit und einem Mangel an Tatkraft nicht angegangen. Es herrscht weitgehende Lethargie. Diese macht sich auch durch schnelles Frieren und Hautprobleme bemerkbar. Die Idee der verschiedenen Miasmen psorisch sykotisch und syphilitisch, die jedem Menschen mehr oder weniger innewohnen, bilden die Ausgangslage für eine korrekte medizinische Behandlung. Während das psorische Miasma ein Zuwenig an Lebensenergie mit sich bringt, zeigt sich die Sykose durch ein Zuviel an Vitalität im Organismus eines Menschen. Das syphilitische Miasma führt zur Zerstörung.

Miasma: Aus dem griechischen übersetzt bedeutet es so viel wie „Verunreinigung“, „Befleckung“, „Ansteckung“. Früher wurde dieser Begriff bei der »Krankheitsübertragung« von Seuchen und Infektionskrankheiten durch etwas Krankhaftes im Boden oder der Luft (Ausdünstungen, die Kloaken und Sumpfgelände entströmen) benutzt.

Bedeutung in der Homöopathie: Hahnemann und die Homöopathen seiner Schule erkannten, dass bestimmte vererbte oder erworbene Krankheiten über Jahre oder Jahrzehnte hinweg zu schweren Krankheiten führen können. Diese erworbenen oder ererbten Krankheiten, die zu schwerwiegenden langfristigen Erkrankungen führen, werden Miasmen genannt. Eine Erkrankung wird in der Homöopathie nicht nur nach spezifischen Erregern und rein auf biologisch-medizinische Effekte reduziert, sondern steht auch im übertragenen Sinne beständig mit der geistig-emotionalen Ebene im Kontakt. Die Klassische Homöopathie ist in der Lage, durch ihre umfangreichen empirischen Kenntnisse der Miasmen-Lehre und ihrer umfassenden Behandlung der physisch-psychischen Blockaden, diese chronisch entstandenen Erkrankungen zu heilen.

Leitsymptome

für **Argentum-nitricum** sind ebenfalls **heftige, stechende, splitterartige Schmerzen**. Die Patienten **brauchen viel frische Luft** und können **Wärme nicht ertragen**. Sie haben ein **starkes Verlangen nach Süßem** und Zucker, allerdings werden Süßigkeiten nicht vertragen.

- **Kopfschmerzen** mit dem **Gefühl der Vergrößerung und Zittrigkeit**
- **Rötung** und **Schwellung** der **Bindehaut** mit **eitriger Absonderung**
- **Halsentzündung** mit **splitterartigem Schmerz**; **Heiserkeit** (**Husten** durch Lachen)
- **Schmerzhafte Auftreibung des Bauches**, reichliche Gasbildung (Geräuschvoller Durchfall mit wässrigem, z. T. grünschleimigem Stuhl; Lautes, explosives Aufstoßen)
- **Heftige, stechende, splitterartige Schmerzen**, oft **blitzartig**
- **Starkes Verlangen nach Süßem und Zucker**
- **Warmblütig**, **sucht eher die Kühle**
- **Verlangen nach frischer Luft**
- Meist **nervös**, **eilig** und **impulsiv**

Einsatz in der Notfallmedizin

Mateu I Ratera: **Argentum-nitricum** zeigt Beschwerden durch **Angst, Nervosität** und **Beklommenheit** vor einem bestimmten Ereignis, ähnlich wie bei **Gelsemium** und **Silicea** mit **Durchfall** einhergehend. **Angst** und **Schüchternheit** vor öffentlichem Auftreten (Typ-**Lampenfieber**). Besonders bei Menschen mit **geschwächter Konstitution** infolge **anhaltender Anstrengung**. **Reisekrankheit**.

Pathologie

Geist und Gemüt

Boericke: **Argentum-nitricum** denkt sein Verständnis wird und muss scheitern. Ängstlich und nervös; Drang, aus dem Fenster zu springen. **Verrückt** und **zitternd**. **Melancholisch**; **ängstlich** vor schweren Erkrankungen. Die Zeit vergeht langsam (**Cannabis indica**). **Gedächtnisschwäche**. **Wahrnehmungsfehler**. **Impulsiv**; will Dinge in Eile erledigen (**Lilium**). Seltsame mentale Impulse. **Ängste** und **Unsicherheiten**, versteckte irrationale Handlungsmotive.

Nervensystem

Boger: **Paralyse, Epilepsie, Migräne** mit Bohren und Klopfen über dem linken Auge. **Nervenstörungen:** mit Schwäche **Neurasthenie** und **Schwindel / Unruhe** und **Angst, Zittern, Drehschwindel Platzangst: Klaustrophobie** mit vielen anderen **Phobien**; **Lampenfieber, Gangunsicherheit, Gedächtnisschwäche**

Augen: (Conjunktiva), eitrige Augen.

Boericke: Kopfschmerzen mit Kälte und Zittern. Emotionale Störungen verursachen das Auftreten von hemikranialen Anfällen. Gefühl der Expansion. Hirnschwüchel, mit allgemeiner Schwäche und Zittern. Kopfschmerzen von mentaler Anstrengung, vom Tanzen. Schwindel, mit summenden Ohren und Nervenleiden. Schmerzen in frontaler Eminenz, mit vergrößertem Gefühl im entsprechenden Auge. Langweilige Schmerzen; besser auf engen Verband und Druck. Juckreiz der Kopfhaut. Halbkranie; Kopfknochen fühlen sich wie getrennt an.

Ohren / Nase / Hals / Atmungsorgane

Boericke: **Starke Entzündungen** der **Schleimhäute** mit **Geschwürs Bildung** und **starker Eiterung**. Besonderer Einsatz bei **Kehlkopftzündungen:** völliger **Stimmverlust** bei Sängern, Husten durch Sprechen oder Lachen, er bemerkt ein Schwächegefühl in der Brust. Ausgetrocknet, klebrig zäher Schleim.

Verdauungsorgane

Boericke: Magen: Unterschiedliche **Magenbeschwerden**. **Übelkeit**, Würgen, **Erbrechen** von eisigem Schleim. **Blähungen**; **schmerzhafte Schwellung** der Grube. Schmerzhafte Stelle über dem Bauch, die in alle Teile des Bauches ausstrahlt. Nagende **ulzerierende Schmerzen**; Brennen und Verengung. Unwirksame Anstrengung beim Aufstoßen. Großes Verlangen nach Süßigkeiten. **Gastritis** von Trinkern. **Ulzerative Schmerzen** auf der linken Seite unter den Rippen. Zittern und Pochen im Bauch. Magengeschwüre mit strahlenden Schmerzen. Lust auf Käse und Salz.

Abdomen: -Koliken, mit viel Blähungen. **Ulzerative Schmerzen** auf der linken Seite des Magens, unterhalb der kurzen Rippen. **Durchfall:** Laut, blähend; grün, wie gehackter Spinat, mit Schleim und enorme Ausdehnung des Bauches; **Durchfall** unmittelbar nach dem Essen oder Trinken. Flüssigkeiten gehen direkt durch; nach Süßigkeiten. Nach jeder **Emotion** mit **Blähungen**. **Juckreiz des Anus**.

Boger: Bei **Verdaunstörungen** wie **Durchfall** mit **Blähungen** und **Aufstoßen**, **Erbrechen**. **Nervöses Magenleiden** mit **Verlangen nach Süßigkeiten**, die nicht bekommen, **Sodbrennen**. **Durchfälle**. **Magen** und **Zwölffingerdarmgeschwüren**, Leber, mit **Aufstoßen** u. **Blähungskoliken**.

Haarnapparat

Boericke: Urin fließt unbewusst ab, Tag und Nacht. Harnröhre entzündet, mit Schmerzen, Brennen, Juckreiz; Schmerzen wie von einem Splitter. Urin spärlich und dunkel. Emission von ein paar Tropfen nach der Fertigstellung. Geteilter Strom. Frühstadium des Tripper; üppiger Ausfluss und schreckliche Schnittschmerzen; blutiger Urin.

Geschlechtsorgane

Weibliche Genitalien: **Gastralgie** zu Beginn der Menstruation. Intensiver Krampf der Brustmuskeln. Organe in der Nacht. Nervöser **Erethismus** bei der Veränderung des Lebens. **Leukorrhoe** reichlich, mit Erosion der Gebärmutterhalsblutung leicht. **Uterusblutung**, zwei Wochen nach der Menstruation; **Schmerzen im linken Eierstock**.

Männliche Genitalien: **Impotenz**. Erektion scheitert, wenn Nötigung versucht wird. **Krebsartige Geschwüre**. Begierde zu wollen. Die Genitalien schrumpfen.

Bewegungsapparat

Boericke: Viel Schmerz. Wirbelsäulenempfindlich mit **nächtlichen Schmerzen**, (Oxalsäure) **Querschnittslähmung**; **posteriorer Wirbelsäulensklerose**. Kann nicht mit geschlossenen Augen gehen. Zittern, mit **allgemeiner Schwäche**. **Lähmung** mit mentalen und abdominalen Symptomen. Steifheit der Kälber. Schwäche insbesondere bei Kälbern. Geht und steht unsicher, vor allem, wenn unbeobachtet. Taubheit der Waffen. **Postdiphtheritische Lähmung**.

Haut

Die Haut ist bei **Argentum-nitricum** braun, angespannt und hart. Das Aufziehen in die Haut, wie aus einem Spinnennetz, oder die getrocknete, albuminöse Substanz, verwelkt und ausgetrocknet. Unregelmäßige Flecken.

Fieber / Schwitzen / Kälte

Schüttelfrost mit Übelkeit. Kalt, wenn sie aufgedeckt wird, und doch erstickend, wenn sie eingepackt ist.

Schlaf

Argentum-nitricum ist schlaflos, von Phantasien vor seiner Phantasie, schreckliche Träume von Schlangen, und der sexuellen Befriedigung. Schläfrige Benommenheit.

Miasma: Gehört dem **sykotisch-tuberculösen**- und dem **Krebs**-Miasma an.

Modalitäten

Verbesserung ↑: **Boericke** Kälte; frische Luft; Aufstoßen; Fester Druck von außen.

Verschlechterung ↓: **Boericke:**

- Wärme in jeder Form; warmer Raum
- in der Nacht;
- nach dem Essen (von kalten Speisen)
- Süßigkeiten (obwohl Verlangen danach besteht!)
- Linke Seite (Liegen auf der rechten Seite)
- bei der Menstruation
- von Emotionen (Erwartungsangst)

Allgemein: **Erschöpfung**. **Verlangen** nach Süßem, das aber **Sodbrennen**, **Blähungen** und **Durchfall** produziert.

D.D. Differenzialdiagnose Vergleichende homöopathische Arzneien zu **Argentum nitricum**

Vergleiche: **Boericke:** Arsen, Mercurius., Phosphorus, Pulsatilla.

Ergänzungsmittel⇒ Lycopodium, Phosphorus (klare **Argentum nitricum**-Fälle brauchen selten andere Mittel)

Antidot⇒ **Natrium muriaticum** das beste Gegenmittel gegen den Missbrauch von **Argentum nitricum** besonders bei den Schleimhäuten.

Boericke: Ars; Merc; Phos; Pulsat. Silber cyanatum (**Angina pectoris, Asthma, Speiseröhrenkrampf**) Silberjodat (**Rachenbeschwerden, Heiserkeit**, Drüsen sind betroffen). Protargol (**Gonorrhoe** nach akutem Stadium 2%-Lösung; syphilitische Schleimhautflecken, **Schanke** und **Schankroiden**, 10-prozentige Lösung zweimal täglich appliziert; **Ophthalmia neonatorum**, 2 Tropfen einer 10-prozentigen Lösung).

Lycopodium

Ähnlich: Geblähter Bauch; Verlangen nach Süßem; Durchfall bei Aufregungen; Verlangen nach frischer Luft; Lampenfieber; schlimmer durch Wärme (obwohl eher fröstelig; trotzdem Verlangen nach warmem Essen und Trinken)

Unterschied: Meist rechtsseitige Symptomatik; Verlangen nach Warmem; Halsschmerzen werden besser durch warme Getränke.

Gelsemium

Ähnlich: Durchfall bei Aufregung oder Lampenfieber; Zitterigkeit, im Gegensatz zu **Argentum nitricum** aber nicht aus Nervosität, sondern eher aus Entkräftung; schlimmer durch **Wärme oder Sommerhitze**.

Unterschied: Beschwerden häufiger rechtsseitig; bei fieberhaften Erkrankungen meist Durst los und benommen bis apathisch.

Pulsatilla

Ähnlich: Schlimmer durch Wärme; Besserung im Kühlen bzw. an der frischen Luft; **Bindehautentzündung** mit gelblich verklebten Augen.

Unterschied: Passt besser für emotional milde und nachgiebige Kranke mit auffallender Weinerlichkeit; starke Veränderlichkeit der Symptome wie auch der emotionalen Stimmungslage; fast immer komplett Durst los.

Farbe: Die Farben als Hilfe zur homöopathischen Mittelfindung, von **Hugbald Volker Müller** (3 Bände)

Für **Argentum nitricum**: **Schwarz**, Silber

Fallbeispiele **Argentum nitricum**

Fall 1 Frau mit **Ventilationsstörungen, Asthma, Brustkrämpfen**, und **Husten** mit **Heiserkeit** **M. Tauscher**

Die Patientin blieb gesund, bis sie in ihrem 21. Lj. geheiratet und eine **Frühgeburt** überstanden hatte. Von da an suchten sie allerlei Beschwerden heim; bald Anomalien der Menstruation, bald **Unterleibsschmerzen**, wahrscheinlich in den **Ovarien**, bald **Krampfartige Hustenanfälle** mit **Herzklopfen** und die Zeichen der sogenannten **Anämie**. Aber alles nur vorübergehend und ohne ärztliche Hilfe zu erfordern. Die Patientin hatte ein wenig gefärbtes Aussehen, blasse Lippen, war nicht ungewöhnlich mager, aber grazil, doch regelmäßig gebaut, hatte keinen pthisischen **Habitus***, guten Appetit und Schlaf. Die Menses war seit langer Zeit in Ordnung, eher zu stark und zuweilen folgte ihnen 1-2 Tage gutartiger **Fluor albus**.

Verschreibung: **Phosphor D6** regelmäßige tägliche Einnahme

⇒ **1 Jahr später:** Wieder **Asthma-Anfälle**, wiederholtes **Phosphor** erleichterte die **Krämpfe**, aber es folgten mehrere Tage lang **Schwäche**, bes. auf der linken Seite des Körpers. Sie gestand, dass sie sich sehr leicht erzürne, davon bekäme sie in der Brust an der leidenden Stelle mehrere Tage lang **stechende Schmerzen** (**Aconit**). 6 Mon. später am Wasser wohnend, **Wechselfieber** mit **Husten** während der **Paroxysmen** Schmerzen an der besagten Stelle **Nux vomica** und **Ipecucuhana**. machten diesen Anfällen ein Ende.

⇒ **den folgenden Sommer Rückfall:** jetzt aber auch mit Auswurf, der deutlich puriform (eiterartig) und mit hellem Blut vermischt war. **Chinin sulf. D3** beseitigte alles nach 10 Tagen. Alles kehrte zurück, nach jedem **Ärger**

***Habitus:** Ist ein lateinischer Begriff und leitet sich von *Gehaben* oder *haben* ab. In der Soziologie bezeichnet Habitus das Auftreten, die Gewohnheiten, die Vorlieben oder die Umgangsformen eines Menschen. Auch in der Medizin spricht man vom Habitus. Dort zeigt er sich in den Besonderheiten der äußeren Erscheinung, die im Zusammenhang mit bestimmten Krankheiten stehen und auf diese hindeuten können. Im medizinischen Bereich ist der Habitus Ausdruck bestimmter Symptome bekannter Erkrankungen, die sich nach außen präsentieren. Der Habitus **apoplecticus** beispielsweise beschreibt einen gedrungenen Körperbau, während der Habitus **pthisicus** auf einen schlanken Körperbau mit flacher Brust und zarter Hautfarbe hinweist. Habitus **scrophulosus** kennzeichnet speziell eine Hautkrankheit, die auch als Skrofulose bezeichnet wird. Der Begriff Habitus **asthenicus** bezieht sich auf die Konstitution des Körpers.

entstand Frösteln, Seitenstechen mit **Husten** und **blutgemischten Auswurf** mit **Erbrechen Antimonium tartaricum D3** brachte stets Erleichterung und Befreiung von ihrem Leiden.

⇒ **Nach einem ½ Jahr**: **Überanstrengte** sie sich **beim Nähen** die **Augen** und entwickelte eine **Conjunctivitis** mit **Lichtscheu**. **Grauvogel** bemerkte bei der Untersuchung, dass das linke Augenlid tiefer über den Bulbus hing als das rechte. Die Pupille dieses Auges war verengt und reagierte weniger auf das Licht. Sie klagte auch schon früher über **Gesichtsschwäche**. **Argentum nitricum D200** ließ schon nach 2 Tagen alle Beschwerden verschwinden.

Fall 2: 32-jährige Frau mit Rückenproblemen **Kasuistik von Karl Josef Müller**

Manchmal kommt es vor, dass die Fallgeschichte eines einzelnen Patienten plötzlich tiefe Erkenntnisse und völlig neue Perspektiven zu der heilenden homöopathischen Arznei eröffnet. So erging es mir im Falle von **Argentum nitricum** bei einer 32-jährigen Patientin. Der erste Eindruck von ihr war positiv, sie hatte eine gute Ausstrahlung, sehr offen, gleich mit mir am Lachen; so wie ich es oft bei **Phosphorpatienten** erlebt habe.

Anamnese

Sie kam zu mir vordergründig wegen ihrer **Rückenprobleme**: Sie empfinde am ganzen Rücken von cervical bis lumbal **Taubheits- und Kribbelgefühle**, es sei **schmerzhaft wie 'Nadeln'** und verschlimmere sich **bei langem Sitzen**; richtig stark würden die Beschwerden nachmittags ab 16.00 Uhr. Der ganze Rücken hänge durch, es sei wie zehn Zentner auf den Schultern. Sie sei dort empfindlich gegen Berührung und "ich mag dann nicht angefasst werden, ich würde sogar merken, wenn ein Haar auf den Rücken fällt". Das Durchhängegefühl bestehe seit circa sechs Jahren, die **Taubheit** seit etwa drei Monaten. Vor sechs Jahren sei ihr bisher einziger Sohn zur Welt gekommen. Seit dieser Geburt fallen ihr im Stirnbereich vermehrt Haare aus (sie sagt das etwas vorwurfsvoll).

"Obwohl **chronisch müde** - ich **kann nicht schlafen** - kann ich abends nicht ruhig sitzen, muss was tun, raste schnell aus."

Sie wisse nicht, ob es mit den Hormonen zusammenhänge, der Zyklus sei regelmäßig 28 Tage lang, 1 Tag stark, 3 Tage schwach. Sie habe dann keine Beschwerden, nur vorher etwas Bauchweh, größere Esslust vorher, besonders **Verlangen nach Süß**, und "ich neige dann zu **Hysterie**".

Ihr **Appetit** sei sonst normal, Heißhunger auf Süßes, sie esse gerne Nudeln und chinesische Gerichte. Möge Fett und Öl nicht "wegen meiner Galle". Sonst keine auffallenden Nahrungsmodalitäten. Bei Aufregung bekomme sie einen dicken und harten Bauch, einen **Krampf in den Bauch** (der erstrecke sich zum Rücken hin, eine **Wärmflasche** tue ihr dann gut) und kalte Füße. **Aufregung**? Ja, sie rege sich über Kleinigkeiten auf, "ich bin **Ordnungsfanatiker**". Aber auch eine freudige Aufregung könne das auslösen. "Der Oberbauch bläht sich manchmal so sehr, dass ich keine Luft mehr kriege."

Weitere Körper Symptome

Im körperlichen Bereich gebe es sonst keine auffallenden Symptome. Sie habe öfters **Zahnfleischbluten**, manchmal das **Gefühl eines aufsteigenden Kloßes im Hals**, **enge Kleidung ertrage sie da nicht**; ihre Haut sei trocken, die Fingernägel spalten sich. Die **Familienanamnese** war unauffällig.

Modalitäten

"Sobald es warm wird, bekomme ich Hitzewallungen." Sonne möge sie nicht. "Nasskaltes Wetter schlägt mir auf's Gemüt. Warme Zimmer sind unerträglich, ich reiße dann alle Türen auf." Der Rücken sei gegen Zugluft empfindlich.

Schlaf gut, "ich bin aber morgenmuffig", möge die erste halbe Stunde kein Wort reden. Träume nicht. Sie arbeite auf einem Amt, habe um 13.00 h einen kleinen Tiefpunkt, ab 16.00 h würde es am Rücken schlimmer, ab 17.15 h - sobald sie zu Hause sei - werde sie unruhig..

Weiter in der Anamnese

Sie sei total mit den Nerven am Ende, "ich fühle mich wie eine ausgepresste Zitrone". Alle Schwierigkeiten hätten mit der Geburt ihres Sohnes begonnen. "Der lag erst drei Wochen in einer Kinderklinik, das hat viele Nerven gekostet, dann fielen mir die Haare aus, dann wurde er mit zwei Jahren an Hodenhochstand operiert, ich habe andere Kinder gesehen, die hatten doch viel weniger Schwierigkeiten."

Als ihr Sohn 4 Jahre alt war, habe sie ein Arzt gefragt, ob sie noch nicht bemerkt habe, dass sie ein geistig behindertes Kind habe. Sie sei aus allen Wolken gefallen. Man habe festgestellt, dass das Kind am **Williams-Beuren-Syndrom** leide; sie habe daraufhin alles studiert, was an Literatur darüber zu finden gewesen sei, habe für ihn alle möglichen fördernden Maßnahmen organisiert und habe Hoffnung, dass alles noch "irgendwie gut werden

könnte". Der größte Schock für sie sei eingetreten, als sie zu einer Veranstaltung einer Selbsthilfegruppe betroffener Eltern gekommen sei. "Ich sah dort 40 solcher Kinder, zum Teil schon erwachsen, und da wusste ich, dass ich ihn ewig am Bändel haben würde. Ich werde nicht fertig mit ihm, ich habe keine Geduld. Er hat nur Power, muss nur beaufsichtigt werden. Darüber zu reden deprimiert mich; dann beginne ich das Kind zu hassen und komme zur Überzeugung: Den geb' ich weg. Wir wollten immer noch ein Kind - das hat aber nie geklappt. Ich werde die Behinderung nie akzeptieren können."

"Ich kann viel schlucken, mache die Probleme selbst mit mir aus, wie eine Mülltonne - alles hinein. Wenn ich aber mal wütend werde, dann Gnade Gott dem, der in der Nähe ist. Ich brülle dann herum."

"Ich kann sehr frech werden, wenn wer was Böses über mein Kind sagt. Ich kämpfe um mein Kind. Die Ärzte verkaufen einen für dumm und blöd."

"Ich konnte mich nie von Sachen trennen, achte peinlichst genau darauf, dass nichts kaputt geht; im Moment könnte ich mich aber von allem und allen trennen, so egal ist es mir geworden. Ich würde von allem weg in ein anderes Land. Ich würde nie wieder heiraten, bin nur Mutter und Putzfrau."

Sie leide unter starker **Angst**, vor vielen Leuten etwas zu machen oder etwas zu sagen, Lampenfieber, außerdem unter **Platzangst**, geh in keine überfüllten Zimmer und lieber 5 Stockwerke zu Fuß, als mit einem Fahrstuhl zu fahren. "Sobald ich merke, dass ich eingeengt werde, kriege ich keine Luft mehr." In Zimmern reiße sie dann die Türen auf.

"Ich will nicht bedauert oder bemitleidet werden, auch nicht angefasst." Mit ihrer Mutter habe sie in der Kindheit über alles reden können; ihr Vater sei nie dagewesen, immer beruflich unterwegs, die Familie sei zu kurz gekommen.

Als Kind habe sie oft extremes Heimweh gehabt, ab 10 sei sie für sechs Jahre im Internat gewesen. "Ich konnte das Eingeschlossen Sein dort nicht ertragen, wurde aber sehr selbständig. Ich mag riesengroße Räume und Hallen." Nach der Internatszeit habe sie noch 2 Jahre zu Hause gewohnt, da habe es nur Streit gegeben, "ich musste über alles Rechenschaft ablegen, ich musste da raus". "In einer Kurzschlusshandlung zog ich dann von einem Tag zum anderen aus."

Ihre Mutter habe ihr erzählt, dass bei ihrer Geburt die Fruchtblase zu früh geplatzt sei; als sie zur Welt gekommen sei, sei das Fruchtwasser schon eine Stunde weg gewesen.

Josef Müller: Wir belassen es erst einmal dabei.

Auswertung

Auch ohne intensiveres Einfühlen in die persönliche Situation - nur mit Rubriken gearbeitet - führte eine

Repertorisation leicht zu **Argentum nitricum**:

Psyche

- Furcht im engen Raum (KK I, 42)
- Lampenfieber - Beschwerden durch Erwarten (KK I, 33)
- Ruhelosigkeit (KK I, 81)
- Ungeduld (synth. Rep.)
- Impulsiv (KK I, 63)

Generals

- Warmes Zimmer verschlechtert (KK I, 527)
- Überfülltes Zimmer verschlechtert (KK I, 529)
- Verlangen nach Süßem (KK III, 485) vor Mens (ebd., Nachtrag)
- Taubheitsgefühl äußerlich (KK I, 483)

Lokal

- Magenauftreibung nach Aufregung (KK III, 436)
- Atemnot, will Tür und Fenster offen (KK III, 340)
- Rücken, Taubheit: nur Arg-m. (KK II, 313)
- Rücken, Schwere wie ein Gewicht: (KK II, 311)

Verschreibung

Wir begannen mit **Argentum nitricum** LM 12, jeden 2. Tag 3 Tropfen.

Erstes Follow-up - nach sechs Wochen berichtet sie

"Mir ging es vom ersten Tag an besser, die Schwere im Rücken ist ganz verschwunden (nach 6 Jahren Bestehen), die Taubheit ebenso. Mein Süßwahn ist weg. Morgens bin ich wesentlich flotter. Die Aufregungen gehen nicht mehr tiefer, die Aggressionen sind weniger stark. Ich halte mein Leben jetzt aus, hab mir mehr Freiraum geschaffen. Da sitzt zwar einer ein Leben lang an meinem Tisch, aber ich greife nach jedem Hoffnungsfunken, usw."

Sie erhielt nun (nach 10 Tagen Pause) eine Einmaldosis **Argentum nitricum C 200**.

Die **Rückenbeschwerden** blieben weiter aus, die positivere Lebenseinstellung bewahrte sie. Zwischendurch nahm sie bei einem akuten Infekt für drei Tage noch einmal LM 12 Tropfen bei: Halsschmerz wie roh (KK III, 299) und wund (KK III, 297), morgens (KK III, 298); rasche Besserung.

Zweites Follow-up

Nach zwei weiteren Monaten wurde sie - endlich - schwanger und war voller Vorfreude auf ihr zweites Kind. Im dritten Schwangerschaftsmonat benötigte sie einmalig **Arsen C 200** wegen: **Übelkeit**, die immer morgens um 11.00 h (KK III, 473) auftrat, was super half.

Bis hierher zwar ein schöner, exemplarischer **Argentum nitricum-Fall** mit erfreulichem Verlauf, aber er könnte in jeder homöopathischen Zeitschrift stehen; erst zusätzliche Überlegungen machen ihn reif für die Homöopathischen Einblicke.

Aus psychologischer Sicht ist leicht zu erkennen, dass die Patientin ein Problem hat, das sich durch ihr ganzes Leben zieht: Es geht um das **Thema Einengung**. Es begann schon eine Stunde vor der Geburt mit dem zu frühen Platzen der Fruchtblase, schon da wurde es eng; die Internatszeit erlebte sie hauptsächlich als Eingeschlossen Sein, danach schränkten sie die kontrollierenden Eltern ein. Daraufhin ging es ihr eine Weile gut. Erst die schwere Last der Verantwortung (sie erlebte sie am Rücken) für ein Kind machte ihr nach dessen Geburt zu schaffen und sie erlebte die objektiv wahrhaft nicht übermäßigen Belastungen im Krankenhaus oder Haarausfall als deutliche Störungen.

Die Welt bricht für sie zusammen, als sie der Behinderung ihres Kindes gewahr wird, aber selbst das kann sie noch einigermaßen kompensieren. Erst bei der Veranstaltung der Selbsthilfegruppe wird das Drama komplett: sie sieht sich nun lebenslänglich eingeschränkt.

Die **Verschlimmerung ab 16.00 h bzw. 17.15 h** hat nichts mit einer biologischen Uhr zu tun, sondern signalisiert, wo der Schuh drückt, nämlich zu Hause.

Das Aufziehen eines geistig behinderten und zudem hyperaktiven Kindes ist nicht einfach. Aber hier handelt es sich nur um den Schlusspunkt einer langen Kette von ähnlichen Situationen, in die die Patientin immer wieder hineingerät. Sie scheint sie anzuziehen, denn sie hat sich alle nicht aussuchen können (wie das in anderen Lebensläufen z.T. offensichtlich ist), erlebt sie aber durch ihre subjektive Brille namens "Ich werde eingengt".

Rajan Sankaran hat in den letzten Jahren viel frischen Wind in die homöopathische Denkweise gebracht. Die Wurzel (root) der Erkrankung der oben erwähnten Patientin ist jedem deutlich geworden, nun gilt es nur noch, die nicht losgewordene Täuschung (delusion) in die Sprache des Repertoriums zu übersetzen oder dort in der grausam betitelten Rubrik Wahnideen aufzuspüren:

KK I, 142 Wahnidee, Zimmer, dass die Wände ihn erdrücken wollen

KK I, 124 Wahnidee, die Wände fallen

auch KK I, 142 Furcht, dass hohe Mauern und dass Gebäude auf ihn fallen

(auch KK I, 160 **Schwindel**, als ob hohe Mauern auf ihn fallen wollten und KK I, Schwindel, Mauern des Hauses scheinen über sie zu fallen)

Hier liegt verschlüsselt ihre zentrale Täuschung und - hat man das erst einmal begriffen - dieses eine Symptom reicht aus, den ganzen Fall zu lösen.

Wohlgemerkt: hier handelt es sich um ein zentrales Thema von **Argentum nitricum**. Vieles aus dem Arzneimittelbild lässt sich darauf reduzieren: **Platzangst**, **Lampenfieber**, **Eile** (= Flucht) usw.. Andere zentrale Aspekte wie Gewissheit zu versagen, mangelndes Selbstvertrauen, Schlangenträume usw. lassen sich (noch?) nicht darunter einordnen, aber die Zukunft wird da Lösungen bringen, und vielleicht wird jemand einen zentraleren

Punkt von **Argentum nitricum** finden, oder es bleiben vorerst mehrere Aspekte nebeneinander bestehen (siehe auch S. 225 in "**The Spirit of Homeopathy**" von **Rajan Sankaran**).

Das Trauma durch eine zu früh geplatze Fruchtblase wird vielleicht jetzt der eine oder andere Homöopath bei **Argentum-nitricum-Patienten** eruieren und verifizieren.

Fall 3: Argentum nitricum Fallgeschichte eines Jungen der sich selbst überschätzt.

Der kleine Eventmanager mit dem silbernen Fahrrad, der gern prahlt und ein schlechter Verlierer ist Ein Junge, der selten in der Praxis war und im Alter von acht Jahren wegen seiner Angeberei mit gutem Erfolg **Nitrogen 1000** bekommen hat, wird von seiner Mutter so geschildert: Er ist rasch aufbrausend, bläht sich mit seinem Ego wie ein Ballon auf und stellt sich prahlend in den Vordergrund. Er war **unter der Geburt in der Austreibungsphase stecken geblieben** (oft ein Hinweis auf **Nitrogen bei Kindern**) und musste mit der Saugglocke geholt werden. Er ist schon als Kind vorlaut gewesen und spielt später seine natürliche Power gern aus, denn er ist den anderen tatsächlich sehr oft geistig überlegen. Wo er es nicht ist, meint er es zumindest. Er ist ein sehr schlechter Verlierer. Wenn er merkt, dass er nicht gewinnt, mogelt er und wenn das auch nichts fruchtet, wird er sehr zornig und fegt das ganze Spiel vom Tisch. Wenn ihm etwas nicht passt, hat er unspezifisches Bauchweh. Die Mutter meint, dass er sich nur genug reinzusteigern braucht und schon hat er es.

Ein paar Stunden nach der ersten Einnahme von **Nitrogen 1000** wird er schneeweiß im Gesicht, und danach wird er „seltsam brav“, er ist konzentrierter und hat kein Bauchweh mehr. Die Wirkung hält etwas über eine Woche lang an, und nach zwei Wochen kommt der alte Zustand wieder. Auch bei Wiederholungen des Mittels hält die Wirkung nicht länger an, und es wird kein bleibender Fortschritt erzielt. Man sieht hier deutlich das Bild des Stickstoffs, also **Nitrogenium** bzw. die **Nitricums**, doch es fehlt etwas Entscheidendes, und so bleibt es bei einer reinpalliativen Wirkung. Am besten war als Alternative noch **Sulfur**, **Palladium**, **Aranea ixobola**, **Anantherum** und **Adamas** sind ohne Erfolg geblieben, und so kehrt man immer wieder zu dem bewährten **Nitrogen** zurück.

Danach ist er eine Weile besser zu haben, weniger überheblich und schneidet nicht so maßlos auf. Inzwischen ist er damit recht gut über die schlimmste Zeit der Pubertät gekommen und 17 Jahre alt. Ein hübscher Junge, schlank, mit feingeschnittenen Gesichtszügen, selbstbewusst, mit einem gewinnenden Lachen. Die Mutter schildert ihn immer noch als überheblich, er weiß alles besser und die anderen sind blöd. Er macht sich alles möglichst leicht

und tut nur das Nötigste. Doch er hat ein neues Hobby, das er mit Hingabe pflegt und in dem er sehr gut ist: er kocht gern, und zwar Gourmetküche. Erst dieses Keynote von **Argentum nitricum** (der Gourmetkoch) bringt den Groschen zum Fallen. Natürlich, ein **Silberserien-Nitricum** aus einem mittleren Stadium wird benötigt. **Palladium** hatte er schon ohne Erfolg. Seine Farbvorliebe ist seit einigen Jahren Schwarz, was für **Argentum** spricht. Sein Fahrrad ist silberfarben, sein späteres Auto muss schwarz sein. Er will Eventmanager werden.

Nun bekommt er also **Argentum nitricum 1000**, was man aus der ganzen Geschichte im Nachhinein leicht versteht, wenn man es nur sieht. Die primitive Prahlerei, die für **Nitrogen** spricht, war schon als Kind mit einer herablassenden verfeinerten **intellektuellen Arroganz** gekoppelt, die für die Silberserie der Stadien 9–11 spricht. **Argentum nitricum** überzeugt nun voll und ganz. Endlich hat man den Hauptschlüssel gefunden und muss nicht bei jeder Tür aufs Neue suchen. Er wird etwas bescheidener, er braust nicht mehr gleich auf und kann sich die Meinung eines anderen zum ersten Mal wirklich anhören. Seine Mutter ist hoch erfreut, er lässt sich auch von ihr

mal was sagen und ist nicht mehr so arrogant. Er sei so entspannt geworden, das kenne man gar nicht von ihm, viel entspannter als früher (die **verkrampfte Anspannung ist ein Merkmal von Stadium 11**). Er nimmt das Mittel als **LM18** noch ab und zu ein, doch er braucht es in den nächsten zwei Jahren kaum mehr. Es geht ihm gut. Er will auf jeden Fall Millionär werden.

Die folgenden Bilder sollen das bisher Gesagte einleuchtend vertiefen

Argentum-nitricum-Patienten werden von Homöopathen, die sie in Behandlung hatten, durchweg als offen, sympathisch, mitfühlend, engagiert, leicht zu beeindrucken, leicht mit **Phosphor** zu verwechseln etc. beschrieben. In meinem **Kent** habe ich **Argentum nitricum** unter **Angst** um andere (I, 4) und mitfühlend (I, 71) nachgetragen (leider ohne Quellenangabe).

Ich nenne solche Menschen dünnhäutig. **Argentum nitricum** hat dabei seine eigene Dynamik. Die ersten drei Grafiken bezeichnen verschiedene **Argentum nitricum-Stadien**. Anschließend differentialdiagnostisch die **dünnhäutigen Mittel Phosphor**, **Causticum** und **Pulsatilla** (ein paar Aspekte). Sie alle sind **sensibel**, sehen z.B. Bilder und (schreckliche) Phantome nachts oder beim Augenschließen, haben Visionen usw. Trotzdem hat jedes sein eigenes Profil.

Argentum nitricum: Offen, sympathisch, mitfühlend. Ihr Problem ist die Unfähigkeit, gegen äußeren Druck stabil zu bleiben, sie lassen sich leicht einengen und beeindrucken, die Welt bricht zusammen -ihre Aura Hülle lässt sich leicht eindellen, und zwar auf charakteristische Weise.

Gesundes Argentum nitricum: sensibel, feinfühlig, spontan, offen, engagiert, usw.

Beengtes Argentum nitricum: Platzangst, Furcht in einer Menschenansammlung, ↓ überfülltes Zimmer; drückender Kopfschmerz, Gefühl wie in einem Schraubstock, Brustbeklemmung, Atemnot, muss Türen öffnen
Wahnidee: Die Wände fallen, wollen ihn erdrücken. usw.

Verformtes Argentum nitricum: Wahnidee: Hält sich für eine Flasche Sprudel: quirlig sprudelnd, aber Magenauftreibung bei Aufregung (Taille eng); wie eine ausgequetschte Zitrone usw.

Argentum phosphoricum ⇒ Silberphosphat Ag PO_3

Essenz: Wollen zeigen, dass sie viele Talente haben, sie wollen ihre Kreativität erhalten um mit Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben; Angst für Bekannte nicht mehr interessant zu sein, weil ohne kreative Leistung. Kommunikativ und mitfühlend Wesen (Phosphor), sie haben sehr viele Künstler und Wissenschaftler als Freunde, was ihre eigene Kreativität stimuliert.

Probleme: empfindlich gegen Kritik, vor allem wenn sie sich innerlich unsicher fühlen, werden sie nervös; im Versuch besser als andere zu sein erschöpfen sie sich: Durch ihre Offenheit werden ihre Ideen von anderen ausgenutzt.

DD: Differenzialdiagnose Vergleichende homöopathische Arzneien zu Argentum phosphoricum

Phosphorus

Offen, sympathisch, mitfühlend. Obwohl auch Phosphor eine dünne Haut hat, hält sich bei ihm die Beengbarkeit in Grenzen. Grund dafür ist die hohe Durchlässigkeit seiner dünnen Haut. Dadurch findet ein intensiverer Austausch von innen nach außen statt, Phosphor ist ein guter Unterhalter und ein aufmerksamer Zuhörer. Nach außen strömen z.B. Begeisterung, Sympathie, Hilfsbereitschaft; aber auch kurze, heftige Wut; im körperlichen Bereich z.B. Blut (blaue Flecken, hellrote Blutungen); Wasser wird erbrochen, sobald es im Magen warm geworden ist, usw.

Der Strom nach innen bewirkt z.B. hohe Sensibilität für Stimmungen; aber auch schnelle Beeinflussbarkeit, Empfänglichkeit für Ängste im Dunkeln, allein, bei Gewitter usw., im körperlichen Bereich z.B. großen Durst, usw.

Wahnidee: Flammen scheinen ihn zu durchdringen.

Der rasche Austausch, das berühmte phosphorische Strohfeuer, hinterlässt letztendlich einen ausgebrannten Menschen: teilnahmslos, voller Ängste, gelähmt,...

... da stets sehr emotionale Reaktionen im Vordergrund standen, ist alle Energie aus dem Kopf abgeflossen: Leere im Kopf.

Causticum

Zum Teil offen, sympathisch, mitfühlend. Schon seit Anbeginn der Homöopathie gelten Causticum und Phosphor als sehr ähnlich (gerade deshalb sind sie Feinde und sollten nicht nacheinander gegeben werden). Was Causticum von Phosphor unterscheidet ist, dass Causticum das narzisstische Element fehlt, es ist empfänglich für Ängste (allein, im Dunkeln, Hunde, auch lt. Synth. Rep. Gewitter,...), das Leid anderer, schreckliche Dinge (Synth. Rep.), stellt sich aber nicht in den Mittelpunkt (Wahnidee, er ist unglücklich, möchte vordergründig kein Mitgefühl, verausgabt sich mehr, lässt sich mehr ausnutzen (Wahnidee: Beraubt zu werden).

Auf der einen Seite phosphorische Offenheit, auf der anderen Seite selbstloses Engagement für andere und das Leid der Welt ...

... Imbezillität: Einseitige Lähmungen (meist rechts), MS, usw.

Pulsatilla

Offen, sympathisch, mitfühlend. Pulsatilla besitzt die größten Ähnlichkeiten zu Argentum nitricum. Das liegt daran, dass es sehr formbar ist. Daher Platzangst, Abneigung gegen warme und überfüllte Zimmer etc.. Es ist aber anpassungsfähiger; einerseits leicht zu beeinflussen, andererseits auch viele Fähigkeiten zu manipulieren. Wie ein Fluss, der durch seine Umgebung geformt wird Vithoukas - und sie formt. Nachgiebigkeit.

Es besitzt fast so viel Offenheit für Eindrücke wie Phosphor (daher z.B. Angst beim Alleinsein, Furcht bei Zwielicht und im Dunkeln, usw.). Wie man in Pulsatilla hineinruft, so schallt es heraus. Nicht freigiebig wie Phosphor - außer im Tausch gegen Zuwendung, Trost (Repertorium: Geiz). Am Ende bleibt eine konturlose, nichtssagende, stillsitzende Persönlichkeit.

Farbe: Die Farben als Hilfe zur homöopathischen Mittelfindung, von Hugbald Volker Müller (3 Bände)
Für *Argentum phosphoricum*: Grau, Schwarz

Fallbeispiel über einen Zeitraum von 5 Jahren: *Argentum phosphoricum* bei Panikattacken von Rita Walstra

Rita Walstra: Die Patientin ist eine 29 Jahre alte Frau, verheiratet, ein Sohn. Sie arbeitet als Massagetherapeutin, hält Workshops und ist Sängerin.

Gemüt: Ihr Sohn wurde ein Jahr zuvor geboren. „Ich hatte große Angst vor der Entbindung und es war schrecklich. Ich musste ins Krankenhaus und die Geburt wurde mit einer Oxytocin-Infusion eingeleitet. Für mich war es wie Folter, ich hatte überhaupt keine Kontrolle, ich bin ausgeflippt und sie mussten mich mit einem Sedativum ruhigstellen. Der Gedanke, dass ich wieder schwanger sein könnte, stellt mein ganzes Leben auf den Kopf. Dann werde ich panisch und kann sogar hyperventilieren. Überkommt mich dieses Gefühl, wenn ich unterwegs bin, weiß ich nicht mehr, in welche Richtung ich gehen soll. Es ist, als wäre ich nicht da. Ich muss dann Selbstgespräche führen, um wieder ruhig zu werden. Eine weitere Entbindung werde ich nicht überleben. Letzte Woche dachte ich, ich sei schwanger und deswegen bin ich jetzt hier bei Ihnen. Ich liebe meinen Sohn, es ist wie ein wunderschönes Geschenk.“

„Das erste Mal als ich Sex hatte, fühlte es sich an wie eine Vergewaltigung.“

„Als Kind hatte ich auch solche außerkörperlichen Erfahrungen. Das war so, bis ich in die Oberstufe kam; es ist immer dann passiert, wenn ich mich verletzt hatte, hingefallen bin oder so. Als ich drei Jahre alt war, dachte man, ich habe Epilepsie, weil ich manchmal einfach hinfiel. Ich musste eine Zeit lang Medikamente einnehmen deswegen. Mit einem homöopathischen Mittel ist es dann weggegangen.“

„Ich singe und stehe gern auf der Bühne. Das kann ich aber nur mit meiner Band/Combo und wenn ich mein Bühnenkostüm an habe. Es ist eine Show, ein Akt. Zuhause habe ich mein eigenes Tonstudio, in dem ich aufnehme. Auf der Bühne zu stehen ist wichtig für mich, ich würde es auch umsonst, ohne Geld, machen. Ich hatte eine Weile pausiert und in der Zeit einen Hautausschlag bekommen. Der verschwand, als ich wieder mit dem Singen anfang.“

Sie **erzählt:** „Seit zwei Wochen muss ich sehr oft seufzen. Ich sehe vielleicht selbstbewusst aus, bin aber eigentlich sehr verunsichert. Seit ich zwölf Jahre alt bin trage ich ausschließlich schwarze Kleidung. Selbst meine Unterwäsche ist schwarz. Ich bin sehr selbstkritisch, alles muss perfekt sein. Meine Bühnenauftritte, aber auch andere Dinge, die ich tue. Ich bin in allem sehr perfektionistisch.“

Ich habe große Angst vor Versagen und Prüfungen sind ein Drama. Ich muss dann Beruhigungsmittel nehmen. Ich lerne alles auswendig und wiederhole oft, weiß ich alles schon im Voraus. Nach einer Prüfung zittere ich. Ich kann sehr impulsiv sein und bin immer in Eile, immer beschäftigt. Zur Entspannung mache ich Yoga.“

Ängste: kleine Räume (Aufzug, Toilette); schmale Straßen, Tunnel; Spinnen; vor der Dunkelheit, wenn allein; eingesperrt sein; in Menschenmengen. „Im Theater muss ich in der Nähe des Ausganges sitzen. Ich habe auch Angst, dass meinen Mann etwas zustößt.“

Sie hat hellseherische Fähigkeiten, weiß immer wer am Telefon ist, wenn es klingelt. Sie kann viele Dinge vorhersehen, die dann auch eintreten. Sie kann die Seelen der Verstorbenen spüren, die ihr Botschaften für andere Menschen geben (sie ist nicht glücklich über diese Gabe). Sie ist sehr einfühlsam, auch bei ihren Massagen. Zweimal war sie bereits überarbeitet, sehr wahrscheinlich, weil sie auf die Energie anderer Menschen reagiert. Sie musste Dinge aus dem Haus entfernen, weil sie von bösen Geistern besessen waren.

Abdomen: Eine Woche lang Blähungen und Rumoren; eine Art Bänderschmerz, der sie an ihre Schwangerschaft erinnerte. „Als wäre ich schwanger, mit Übelkeit, wie gelähmt.“ „Ich kann spüren, wie sich alles sträubt, viele Gedanken in meinem Kopf.“

Verschlechterung: ruhig sitzen oder stehen;
Besser: bei Bewegung.

Magen: guter Appetit, versucht, ihre schlechten Gefühle durch Essen zu bewältigen. Isst vegetarisch, weil die Tiere leiden.

Verlangen: Schokolade (4), Käse (3), Gemüse und Obst.

Abneigung: Saures (4), Butter (2), Milch.

Schlimmer durch: Eier.

Trinkt genug.

Stuhlgang: Geht manchmal tagelang nicht auf Toilette („Ich weiß, dass ich dann meine Gefühle zurückhalte); ich mache dann einen Einlauf.

Energie: Morgens gut; schlecht am Nachmittag, wenn ich keinen Mittagsschlaf mache.

Allgemeines: Ich kann keine Neonröhren ausstehen; wenn ich im Supermarkt bin, verlaufe ich mich deswegen.“

Kalte Hände und Füße, eher fröstelig als warm.

Liebt frische Luft und hat immer das Fenster geöffnet, > im Garten umhergehen.

Schlaf: sehr gut; Träume: viele und lebhaft, von Dingen, die in der Zukunft passieren werden; Träume von dem, was am Tag zuvor passierte.

Weibliche Genitalien: Mens regelmäßig und stark.

Verschreibung: Arzneimittel: **Argentum phosphoricum**

Follow-up: Panikattacken und Ängste überwinden - **Edmund J. Bourne**

Telefonanruf eine Woche später: Träumt viel von Entbindungen, alle Gefühle, die sie bei ihrer eigenen Entbindung empfand, kamen wieder. Fühlt sich jetzt kräftiger, ausgeruhter. Ruht in sich selbst.

Nach sechs Wochen: „Fünf Wochen lang lief alles gut, dann wurde mein Mann arbeitslos, bei meinem Schwiegervater gab es den Verdacht auf Krebs und meine Schwiegereltern sind in ein neues Haus gezogen. Ich komme mit allem nicht mehr zurecht.“

Argentum phos. 200K wird erneut gegeben.

Drei Monate später: „Nach dem letzten Mittel hatte ich das Gefühl, eine Urfrau zu sein. In einem neuen Leben zu leben. Ab und zu kommt die Panik noch ganz kurz, aber ich kann damit umgehen. Ich spüre, wie die Schmerzen und die Panik der Entbindung verschwinden; ich habe viel mehr Freude an meinem kleinen Sohn. Ich kann ihm mehr Liebe geben, der Entbindungsschmerz war zwischen uns gestanden.

Mir fällt es jetzt leichter, Verantwortung zu übernehmen. Ich kann inzwischen auch andere Farben tragen, ich mag sie. Ich trage viel Blau, aber auch Rot und Grün. Ich habe viel Vertrauen in die Zukunft, auch wenn mein Mann keine Arbeit hat. Alles wird gut. Ich kann loslassen, mein Mann muss die Verantwortung für seine Angelegenheiten übernehmen.“

Ihr Sohn ist die Treppe heruntergefallen und musste über Nacht im Krankenhaus bleiben. Dort ist sie ihrem Gynäkologen begegnet und dachte „Ich würde lieber eine Entbindung auf mich nehmen, als meinen Sohn hier zu sehen.“

Magen: Trinkt weniger Kaffee und hat weniger Verlangen nach Schokolade.

Stuhlgang: Regelmäßig.

Leiste: Große Abszesse, die stark eitern; die gibt es schon seit zehn Jahren, werden zurzeit aber schlimmer.

Energie: gut.

Allgemeines: weniger kälteempfindlich.

Rücken: Hatte eine Zeit lang Rückenschmerzen, „das sind alte Beschwerden“.

Therapie: Abwarten.

Nach zehn Monaten: Telefonat. Sie ist seit 13 Wochen schwanger und fühlt sich gut. „Ich vertraue, dass alles okay sein wird, keine Ängste.“ Berührt ihren Bauch mehrmals am Tag und alles ist in Ordnung. Der Ehemann hat immer noch keine Arbeitsstelle gefunden, aber sie ist sich sicher, dass sich das ändern wird.

Trägt im Moment eine rote Bluse; schwarze Kleidungsstücke mag sie nicht, liebt die Farbe Weiß.

Energie: Weniger seit sie schwanger ist, schläft viel und gut.

Magen: Kaffee schmeckt ihr nicht mehr, hat mit dem Rauchen aufgehört.

Leiste: ohne Befund.

Träume: viele; hellsichtige Träume.

Therapie: abwarten.

Ein Jahr später:

Am Telefon: Hat wieder entbunden und alles ist gut verlaufen, es war ein großartiges Erlebnis. „Ich war die ganze Zeit präsent.“

Zwei Jahre später: Am Telefon - „Die Ängste sind wieder da, ich fühle mich angespannt und mir ist übel; es ist wie damals, als ich zu Ihnen kam, nur nicht so heftig.“

Mittel: **Argentum phos. 200K**

Drei Jahre später: Telefonat - Sie hat ein drittes Kind entbunden, ein kleines Mädchen. Alles verlief gut, es war eine schnelle Geburt. Zurzeit hat sie eine **Mastitis** mit Symptomen, die auf **Phytolacca** passen und das Mittel hilft ihr sehr. Ein paar Tage später bekomme ich eine Postkarte von ihr. Ihr geht es gut und sie genießt das Leben mit ihrer Tochter.

Seitdem geht es ihr gut (Beobachtungszeitraum fast fünf Jahre).

Analyse: Sie ist recht präzise, eine Perfektionistin; sie berichtet recht strukturiert und ich dachte an ein Mineral/Metall.

Die Frau singt in einer Band (sie muss; sie brauchtes, um sich gut zu fühlen). Singen und auf der Bühne stehen gehört zur **Silberserie**. Sie hat es bis auf eine bestimmte Ebene geschafft, sie ist schon fast da, wo sie sein will: ganz oben. Das entspricht Stadium 9-10-11. (Sie besitzt sogar ein eigenes Tonstudio, in dem sie aufnehmen kann).

Ich entschied mich für **Argentum** wegen der **außergewöhnlichen Ängste**, der **Impulsivität** und des **Gefühls der Eile**. Diese Symptome sind von **Argentum** bekannt.

Der Phosphor-Anteil: Sie ist sehr offen und zugänglich, sehr sensibel, kann Dinge hören und sehen. Sie ist hellsichtig und kann Kontakt zu den Toten aufnehmen. Darüber hinaus lernt sie nicht gern, sie hat das Gefühl, ein

bisschen dumm zu sein. Sie hatte eine Ausbildung in Naturheilkunde begonnen und wieder abgebrochen. Aus diesem Grund gab ich ihr **Argentum** in Kombination mit **Phosphorus**.

Kategorie: Fälle

Schlüsselbegriffe: **Argentum phosphoricum**, **Panikattacken**, **impulsiv**, **Hast** und **Eile**

Argentum sulfuratum ⇒ Silbersulfid (Ag₂S)

Vorkommen in der Natur, im Mineral Agnetit Verwendung als Silbersulfadiazin zur Behandlung von **Brandwunden**.

Farbe: Die Farben als Hilfe zur homöopathischen Mittelfindung, von **Hugbald Volker Müller** (3 Bände)

Für **Argentum sulfuratum**: Schwarz

Argentum sulfuricum ⇒ Silbersulfat Ag₂ SO₄ (**siehe am Anfang**)

Es ist eine fundamentale Arznei, weil sie aus sehr grundlegenden Elementen **Silber** und **Schwefel** besteht und die Spannung zwischen Silber und Schwefel spiegelt.

Argentum sulfuricum vereint in sich das gegensätzliche Wesen von Silber und Schwefel. Wie das Kind zweier Eltern ist dieses Wesen jedoch mehr als die Summe seiner Anteile. Die innere Gegensätzlichkeit dieser noch kaum bekannten Arznei eröffnet ungewohnte Möglichkeiten, um aus der **Opferrolle** in die **Eigenverantwortung** und in **eine offene Entwicklung zu gelangen**.

Silberserie: **Argentum** im **Stadium 11**. (+ Kunst Beziehungen; **Eifersucht**). Beschützen ihre Lieben und die Kinder. **Gesellig**; **impulsiv**; **reizbar**. Mit **Sulfur** im Stadium 16 (Verfall; Ekel).

Täuschung: Die Zeit vergeht zu langsam. Schwer, er zu sein. Außergewöhnlich zu sein. Träume von Bedrohung.

Körper/ich: Beschwerden der Augen. Halsschmerz. Drüsenschwellung. Blutige Absonderungen der Nase.

Toxoplasmose. Missbildung und **Striktur der Harnröhre**. Häufiger Harndrang.

DD: **Argentum-Verbindungen**

Farbe: Die Farben als Hilfe zur homöopathischen Mittelfindung, von **Hugbald Volker Müller** (3 Bände) - Für **Argentum sulfuratum** ⇒

Für **Argentum sulfuricum**: Grau

Literatur + Quellen Angaben

William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten

Cyrus Maxwell Boger: Synoptic Key - Charakteristika und Hauptwirkungen homöopathischer Arzneimittel (Verlag Ahlbrecht: 2012) 556 S.

John Henry Clarke: Der Neue Clarke - Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker (Band 2. von Thomas Grudzinski und Peter Vint: Verlag: Dr. Grohmann GmbH Silvia Grohmann Homöopathische Literatur, Bielefeld: 1996)

Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente (Stichting Alonnissos Verlag 1. Auflage: 2016) 880 Seiten

Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoeopathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten

Bhawisha Joshi: Homöopathie und die Struktur des Periodensystems: Teil 1 (Narayana: Gebunden 2010) 456 Seiten

Karl Josef Müller: Wissmut – Materia Medica Müller 3.0; Taschenbuch einer lebendig wachsenden Arzneimittellehre (Juni 2010) 571 S.

Manuel Mateu i Ratera: Erste Hilfe durch Homöopathie: Ein homöopathischer Ratgeber für die Praxis (Hahnemann Institut: 1997) 600 S.

Jürgen Becker: **Argentum sulfuricum** - Die Spannung zwischen Silber und Schwefel Behandlung (Verlag Homöopathie + Symbol)

Gerhardus Lang + Jürgen Becker Plenum: **Argentum metallicum** - Genoveva, der Mond und das Silber. (Arzneiprüfung + Literaturstunde)

Ulrich Welte: Die Silberserie - Das Periodensystem in der Homöopathie (Narayana Verlag 1. Aufl.: 2009) 318 Seiten

Manfred Tauscher: Homöopathische Fallbeschreibungen und Arzneianalysen: (Aus der AHZ des 19. Jahrhunderts Taschenbuch: 2001) 375 Seiten